

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Bienen Die Imker im Engadin haben Nachwuchssorgen. Mit dem Projekt «Aviölin» sollen Primarschüler für die Arbeit mit den Bienen begeistert werden. **Seite 5**

Wiesenmeisterschaft Der Wettbewerb um die schönsten Wiesen rückt in die entscheidende Phase. Dieser Tage schreitet eine Jury alle 77 Wiesen ab und bewertet sie. **Seite 9**

Sinoda Quista fin d'eivna ha lö in Bergiaglia a Vicosoprano la sinoda da la Baselgia evangelica refuormada. Ün per dals sinodals sun rivats a pè a Vicosoprano. **Pagina 10**



Für das Gelände der Talstation der Furtschellasbahn sind die planerischen Voraussetzungen zum Bau eines Hotels geschaffen worden.

Offen für temporäre Lösung

Motta Naluns will den Betrieb übernehmen

Die Rettungsaktion der Bergbahnen Motta Naluns für den Betrieb des Hotels Schweizerhof in Vulpera stösst auf offene Ohren. Für den Besitzer Hans Kortlevers kann das aber nur eine temporäre Lösung sein.

NICOLO BASS

Die Bergbahnen Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent AG verdienen jährlich 750000 Franken mit dem Robinson Club im Hotel Schweizerhof in Vulpera. Wenn das Hotel im Herbst geschlossen wird, fehlen diese Einnahmen. Deswegen wollen die Bergbahnen Motta Naluns den Betrieb des Hotels übernehmen oder wenigstens den Betrieb unterstützen. «Uns ist es wichtig, dass das Hotel Schweizerhof

im nächsten Winter offen bleibt», erklärt Andri Lansel, Präsident des Verwaltungsrates der Bergbahnen Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent AG, «auch wenn wir dafür eine gewisse Wirtschaftsförderung betreiben müssen.» Dieser Vorschlag stösst auf offene Ohren. «Wir sind offen für konstruktive Lösungen», sagt Marc Sontag von der Firma Lmey Schweiz AG. Dieser Investmentfirma gehört das Hotel Schweizerhof in Vulpera. «Das kann aber nur eine vorübergehende Lösung sein», sagt der holländische Besitzer der Firma Hans Kortlevers. Sein Ziel ist nämlich das Hotel Schweizerhof umzubauen und mit einem neuen Konzept als Aparthotel oder in einer anderen Form wieder zu eröffnen. Gemäss dem operativen Geschäftsführer Marc Sontag sollen die Umbauarbeiten im nächsten Jahr starten. Bereits nächste Woche beginnen die Verhandlungen für eine temporäre Lösung. **Seite 11**

Das Silser Bekenntnis zur Hotelplanung

Gemeindeversammlung schafft planerische Grundlagen

Das Resultat war eindeutig: Die Silserinnen und Silser haben sich für die Schaffung einer Hotelzone bei der Talstation der Furtschellasbahn ausgesprochen.

STEPHAN KIENER

Silserinnen und Silser haben ihre Ortsplanung im Bereich Furtschellasbahn-Talstation revidiert und damit die Vo-

oraussetzung für die Planung eines Hotelbaus geschaffen. In der Gemeindeversammlung vom Donnerstagabend waren das Eintreten auf das Geschäft (71:1 Stimmen) und die Genehmigung von Zonenplan und Baugesetzrevision (75:2) fast unbestritten. Das Baugesetz wurde nach drei kleineren Anpassungswünschen aus der Versammlung genehmigt.

Mit dem Bekenntnis zu einem Hotelbau bei der Furtschellasbahn-Talstation wurde zugleich eine Nut-

zungsentflechtung im Bereich des Forstwerkhofes vorgenommen. Verbunden damit ist auch eine neue Führung der Furtschellas-Abfahrtspiste im letzten Abschnitt. Die Voraussetzungen für die künftige Planung sind nach einem am 21. Februar eingeleiteten Vorprüfungsverfahren für die Ortsplanungsrevision und einem Mitwirkungsverfahren zwischen dem 27. April und dem 5. Juni geschaffen worden. Die Silser Entscheidungen vom Donnerstagabend auf **Seite 3**



Das Hotel Schweizerhof soll im nächsten Jahr umgebaut und mit neuem Konzept wieder eröffnet werden. Foto: Jon Duschletta

Der Piz Buin in der Literatur

Bücher Am 14. Juli 1865 wurde der Piz Buin zum ersten Mal bestiegen. Am gleichen Tag wie das Matterhorn. Mit verschiedenen Festivitäten im Unterengadin, vor allem aber in Österreich, wird das 150-Jahr-Jubiläum in den kommenden Wochen gefeiert. Die EP/PL begleitet die Festivitäten mit verschiedenen Artikeln. Heute beispielsweise mit einer literarischen Annäherung. Im Rahmen des Jubiläums sind gleich zwei Bücher zum Piz Buin erschienen. (rs) **Seite 4**

AZ 7500 St. Moritz

St. Moritz will seine Polizei behalten

Gemeinderat Die Idee, die Gemeindepolizei St. Moritz in die Kantonspolizei zu integrieren ist vom Tisch. Vorläufig zumindest. Der Gemeinderat hat sich am Donnerstag mit 15:1 Stimmen gegen eine Integration entschieden. Bedenken wurden laut, dass die Gemeinde bei einer Auslagerung der Aufgaben in Zukunft zu wenig Einfluss nehmen könnte. Trotz diesem Entscheid soll die Gemeindepolizei für die Zukunft neu aufgestellt werden und beispielsweise zusätzliche Aufgaben im Bereich Tourismus übernehmen. Das wiederum würde eine Aufstockung des Bestandes bedingen mit entsprechenden finanziellen Konsequenzen. Im Weiteren hat der Gemeinderat einen Nachtragskredit gutgeheissen für den Bau des Lärchentunnels. (rs) **Seite 3**

Leise Sorgen beim Ausbildungsverein

Eishockey Der EHC St. Moritz hat an seiner 97. Generalversammlung auf eine starke Saison 2014/15 zurückgeblickt. Das Erreichen des Playoff-Halbfinals gestattet nun die Teilnahme des Engadiner Traditionsvereins am Schweizer Cup mit einem Heimspiel am 26. September. Erfreulich der Aufstieg der Novizen in die Topklasse. Andererseits bringt die gute Förderung des Nachwuchses im Ausbildungsverein Nachteile. Die Unterländer Klubs werden auf die talentierten Engadiner aufmerksam. So verlassen junge Spieler den EHC St. Moritz. Mit den Rücktritten muss der Verein insgesamt acht Abgänge verkraften, welche in erster Linie durch Spieler aus dem eigenen Nachwuchs kompensiert werden. Sorgen bereitet nach wie vor das fehlende Dach über der Spielstätte. (skr) **Seite 7**

Nouva senda da Vnà fin Griosch

Fundaziun Vnà La Fundaziun Vnà es gnüda fundada dal 2011 cul böt da promover la vita sociala, culturala, ma eir economica a Vnà. In differents lavuratoriis sun gnüdas elavuradas differentas ideas e visiuns. Üna da quistas ideas es gnüda realisada dal 2013 culla fundaziun dal CineVnà. Per frenar l'emigraziun illa fracziun da Valsot voul la fundaziun promover cha personas ill'età da 55 ons e daplü vegnan a star a Vnà. «Quist segmaint da personas pudess sviluppar inavant il cumün cun gnir integrats activamaing illa vita cumünala», disch la presidenta da la fundaziun, Elisabeth Michel-Alder. Sper quista visiun ha inizialisà la fundaziun eir progets plü concrets. Per exaimpel üna nouva senda da chaminar tanter Vnà e Griosch per separar il trafic sün roudas dals viandants. (nba) **Pagina 10**

Origen darcheu in visita a Müstair

Teater Sco l'on passà cul teater a regard il giubileum da 1200 ons Carl il Grond, riva eir quist on üna truppa da teater dal festival cultural Origen in visita a Müstair. Els preschaintan la «Commedia L'Arca» dasper Müstair eir amo in duos oters lös in Engiadina, nempe a Segl Maria ed a Scuol. Il toc tratta da l'istorgia biblica da Noah e si'arca e co ch'els survivan il grond diluvi grazcha ad ün pact cun Dieu. Dürant cha la famiglia da Noah fabricha ün bastimaint e ramassa pèrins da bes-chas fan ils umans schnöss da Noah. Be il giuvnot Og s'interessa pel viadi e prouva cun tuotta forza da rivar sül bastimaint. Ma la barcha es fingià plaina. La cumedgia da l'Arca gnarà preschantada in tuot ils lös da la turnea d'Origen, scha l'ora permetta, suot tschèl avert. (anr/rgd) **Pagina 11**



60026



9 771661 010004

Der «Berg bebt» – das Dorf lebt

Burning Mountain Festival in Zernez

Es ist wieder soweit: Goaner, wohin das Auge sieht. Und dies in Zernez, inmitten herrlicher Bergkulisse und idyllischer Atmosphäre. Die grosse Goa-Party und ihre Auswirkungen auf das kleine Bergdorf.

Sie sind hier zum fünften Mal in Folge: Die «schrägen Typen», die «Goaner». Ein friedliebendes Völkchen, zum Teil mit Rastalocken, Zöpfchen und typischer Bekleidung. Sie leben ihre Musik und lieben die Zusammenkünfte unter Gleichgesinnten. Sie sitzen im Dorf vor den Geschäften am Boden und grüssen freundlich. Und sie bringen das Bergdorf zum Leben. «Wir haben uns immer noch nicht an «diese» gewöhnt», sagt ein etwa 70-jähriger Einheimischer. «Und «die» sind gar nicht böse oder aggressiv», sagt er und betont damit die freundliche Art der Goaner. Trotzdem sind sie eigen, komisch oder halt, wie er es auf Romanisch ausdrückt «curius» – eben «schräg».

Zwei Welten prallen aufeinander

Dies habe aber nichts zu bedeuten, wendet der Einheimische ein: «Wir sind halt einfach aus anderem, älterem Holz geschnitzt und daher ist dieses Festival für uns immer wieder eine Herausforderung.» Schmunzelnd fügt er hinzu: «Ich beobachte sie gerne. Viele Frauen wirken mit ihren langen Haaren exotisch und sehr attraktiv. Für mich sind sie eine willkommene Abwechslung in meinem Alltag.»

Geschäfte und Hotels profitieren

Während dem viertägigen «Burning Mountain Festival» finden sich zwischen 4000 bis zu 6000 Personen im 1153-Seelen-Dorf Zernez ein. Ausserhalb von Zernez, in Richtung Susch haben sie ihr Zeltlager aufgestellt, ein far-



«Traumfänger» am «Burning Mountain Festival» in Zernez. Foto: Lara Schorta

biges Meer von Tausenden von Zelten und der ganzen Festivalinfrastruktur. Hier, wo im Winter Fahrtrainings stattfinden, ist das ganze Gelände auf die Bedürfnisse der «Goaner» abgestimmt. Bunte Zelte, Fahnen, spezielle Shops und natürlich Musik, die von Trance, Mini, House und Techno in allen Variationen, 24 Stunden am Tag aufgelegt wird, locken Gäste, aber auch Einheimische an die grosse Party.

Davon profitieren auch Hotels und Geschäfte. Sowohl der Denner in Zernez als auch die Coop-Filiale vor Ort bestätigen, dass sie «ganz klar von diesem Festival profitieren können». In den letzten vier Jahren hätten sie auch viel dazugelernt und sich besser organisiert: «Wenn wir am Anfang noch von den

vielen Kunden überrascht wurden, sieht dies heute ganz anders aus», sagt Sonja Fontana, stellvertretende Geschäftsführerin der Coop-Filiale in Zernez. «Wir bekommen sogar personelle Unterstützung aus anderen Filialen und unser Sortiment wird so aufgestockt, dass es sicher für alle reicht.»

Doch auch Hotels und andere Übernachtungsangebote der Region können von diesem Festival profitieren. Denn die «Goaner» sind keinesfalls nur zugehörnte, ungepflegte, aufmüpfige und asoziale Partygänger. Die «Goaner» entpuppen sich nämlich als eigentliche «Normalos», als Besucher aus allen sozialen Schichten. Darunter sogar Bankdirektoren, Geschäftsleiter oder Manager. Nicht selten checken diese in Anzug und Schlips in eines der örtlichen Hotels ein und verlassen dieses kurze Zeit später in «Hippiekleidung». «Wir schlafen nicht unter der Brücke», sagt einer dieser «schrägen Typen» dazu. «Wir entfliehen an diesen Tagen einfach unserem Alltag und dem Stress auf der Arbeit. Wir geniessen derartige Festivals eben auf unsere Art und Weise.» Und kommen, ohne aufzufallen, vielleicht irgendwann wieder mit Kind und Kegel.

Im Rahmen der Gesetze

Goa-Partys kämpfen gegen den Vorwurf, ein einziger grosser Drogenumschlagplatz zu sein. «Das kann sein, muss es aber nicht», meint ein Teilnehmer dazu. Es gebe, wie bei jeder anderen grösseren Party auch, sicher die Möglichkeit, Drogen zu konsumieren. «Doch gleiches kannst du jederzeit und überall kaufen und einnehmen. Dazu braucht es kein Burning Mountain-Festival und keine Goa-Party.»

«Solange die Vorschriften eingehalten werden, ist für uns alles in Ordnung», sagt dazu der Event-Verantwortliche der Gemeinde Zernez, Fabian Schorta. «Die Kantonspolizei ist vor Ort und leistet dort gute Arbeit», sagt er. (ep)

Veranstaltungen

Der Bär kehrt heim

Maloja Nach der Winterpause wird die Sonderausstellung «Der Bär kehrt heim» von Pro Natura Graubünden morgen Sonntag in Maloja im Torre Belvedere eröffnet.

Ab 14.00 Uhr werden stündlich Führungen durch die Ausstellung angeboten. Mit der Kinderecke und einem speziellen Kinderprogramm werden auch die jungen Interessierten unterhalten. Die Sonderausstellung zeigt die Fähigkeiten des Braunbären, seine Ge-

schichte in der Schweiz und was seine Rückkehr bedeutet. Die Besucher können originalgrosse Fussabdrücke bestaunen, Interviews mit Experten lauschen und ein richtiges Bärenfell berühren. Ab 14.00 Uhr beginnt das Fest mit einem Apéro. Das Kinderprogramm läuft gleichzeitig bis 17.00 Uhr, dem Festende. Um 14.15 Uhr und um 15.30 Uhr werden jeweils Führungen durch die Ausstellung angeboten. (Einges.)

Streicherkonzerte und Ballettaufführung

Samedan Morgen Sonntag, findet um 17.00 Uhr in der Sela Puoz in Samedan das Jahresschlusskonzert der beiden Streichorchester der Musikschule Oberengadin, «Appassionati» und «Streicherbande», statt. Die Leitung obliegt Gyula Petendi.

Am Mittwoch, 1. Juli, 19.00 Uhr, geht es weiter mit einer Ballettaufführung im Konzertsaal des Hotels Laudinella in St. Moritz-Bad. Über fünfzig Schülerinnen besuchen aktuell wöchentlich den klassischen Ballettunterricht an der Musikschule. Die Erfahrung dieses Auftritts ist für alle «élèves du ballet», so das fachmännische Wort für Ballettschülerinnen, wichtig. Für die jüngsten «élèves» wird es der erste grosse Bühnenauftritt sein. Als Gasttänzerin konnte Silvia Selvini aus Sondalo gewonnen werden. Silvia Selvini arbeitet momentan am Royal Danish Ballet in Kopenhagen. Die Lei-

tung dieses Tanzabends obliegt der Ballettlehrerin Gianna Manoni. Seit Februar 2003 unterrichtet sie das Fach klassisches Ballett an der Musikschule Oberengadin. Beide Veranstaltungen sind öffentlich. (Einges.)

Eintritt frei, Kollekte

Konzert mit Violine und Klavier

St. Moritz-Bad Die beiden Virtuosen Andrea Helesfai (Violine) und Patrizio Mazolla (Piano) spielen am Dienstag, 30. Juni im Hotel Laudinella Werke von Mozart, Beethoven und Brahms. Die beiden erfolgreichen Musiker bieten ein Kammermusikonzert zum Geniessen. (Einges.)

Der Eintritt ist frei, Kollekte

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Video Ende Monat geht Regionalforstingenieur Giachem Bott in Pension. Die EP hat ihn im God Plazzers getroffen. Bei einer der Ur-Arven, deren Alter auf über 1400 Jahre geschätzt wird. In einer kurzen Videosequenz erzählt Giachem Bott, was ihm die Arve bedeutet.



Aktuell Die EP/PL will die Meinung der Leserinnen und Leser in Erfahrung bringen. Mit der Leserbefragung möchten wir herausfinden, was Ihnen an der Zeitung gefällt, und was wir besser machen könnten. Letzte Woche, in der Donnerstag-Ausgabe, war der EP/PL ein Fragebogen beigelegt, den Sie ausfüllen und zurückschicken können. Oder machen Sie die Befragung online unter www.engadinerpost.ch/leserbefragung. Es gibt attraktive Preise zu gewinnen.

Leben heisst atmen

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch



Veranstaltung

Wintertourismus – wie weiter?

St. Moritz Am achten St. Moritzer Dorfgespräch von kommenden Montag, 19.45 Uhr im Saal des Hotel Schweizerhof, geht es um die Frage, wie sich der Tourismus im Alpenraum weiterentwickeln kann. Es diskutieren internationale Tourismusexperten mit lokalen Touristikern und dem Publikum.

150 Jahre nach dem Beginn des Wintertourismus stehen die Ferienorte des Alpenbogens vor einer Zeitenwende: Veränderungen im Klima, aber auch im Konsum- und Freizeitverhalten stellen den Wintertourismus, wie man ihn bisher kannte, in Frage. Wie können sich Alpen-

destinationen gegen die weltweite Konkurrenz behaupten? Wie sehen die Winterferien der Zukunft aus und welche Orte haben die Chance, davon zu profitieren?

Es diskutiert Christian Gartmann mit HSG-Professor Christian Lässer, Tourismus-CEO Reto Branschi aus Davos-Klosters und «Top of the Alps»-Präsident Markus Tschoner aus Seefeld-Tirol. Zukunftsmodelle für Ferien und Freizeit in den Alpen. Mit dabei sind auch die Spitzen des lokalen Tourismus, der Politik, von Handel und Gewerbe sowie die Bevölkerung des Oberengadins. (Einges.)

Eintritt ist frei



Aktuelles von St. Moritz «Top of the World»

Im Hinblick auf die Generalversammlung des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz am 30. Juni komme ich gerne auf die Entwicklung der Aufgaben dieses Vereins zurück.

Tourismusorganisation Engadin St. Moritz

- Tourismusmarketing für die Destination Engadin St. Moritz (bereits seit 2007)
- Auskunftsbüro für die Gäste

Bis Ende 2006 bezweckte der Verein die Organisation, Entwicklung und Förderung des Tourismus in St. Moritz und sollte Gäste für den Ort gewinnen und dafür sorgen, dass sie zufrieden sind. Er war für folgende Aufgaben zuständig:

- Auskunftsbüro für die Gäste
- Marktbearbeitung im In- und Ausland
- Förderung und Unterstützung des kulturellen, sportlichen, gesellschaftlichen und folkloristischen Lebens im Interesse des Tourismus sowie die Verschönerung von St. Moritz und Umgebung
- Pflege der Beziehungen zu Behörden, Verkehrsträgern, Reiseveranstaltern und -büros, Vereinen, Organisatoren aller Art und Privatpersonen, die dem Tourismus dienen können
- Wahrung der Interessen seiner Mitglieder
- Pflege der Marke St. Moritz (Name, Ruf, korrekte Verwendung des Schriftzuges)
- Einzug der Kurtaxen

Ab 2009, nach der Volksabstimmung vom 5. Oktober 2008 über das Tourismusgesetz und die Änderung der Statuten des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz, wurden die Aufgaben wie folgt verteilt:

Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz St. Moritz Sport & Events

- Koordination und Vertretung der Interessen und Bedürfnisse der touristischen Leistungsträger von St. Moritz, insbesondere auch gegenüber der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz
- Durchführung und Unterstützung von touristisch wertvollen Veranstaltungen in St. Moritz
- Koordination der Finanzierungsanträge und Antragstellung an die Gemeinde bezüglich Werkfond
- Bestimmung der strategischen und operativen Führung der Marke St. Moritz

Gemeinde St. Moritz

- Bau, Betrieb und Erneuerung von spezifischen Tourismusinfrastrukturen
- Einzug der Kurtaxen
- Entscheid über die Verwendung der Mittel aus den Werkfonds

Nach der Reorganisation des Kur- und Verkehrsvereins und mit der Annahme der neuen Statuten im Jahr 2013, beruhen die Hauptaufgaben nun auf:

- der Pflege der touristischen Marke, insbesondere der Marke St. Moritz und deren Schriftzug.
- die Koordination und Vertretung der Interessen der kommerziellen touristischen Leistungsträger im Ort gegenüber der Politik und Verwaltung sowie privaten, öffentlichen und halböffentlichen Organisationen.

Alle anderen operativen Aufgaben wurden von der Gemeinde übernommen.

Die Pflege der Marke ist eine komplexe Angelegenheit, besonders im rechtlichen Bereich. Die operative Führung wurde an verschiedene Partner delegiert. Die Entwicklung der Vermarktung wird jährlich, anlässlich der Generalversammlung des Kur- & Verkehrsvereins St. Moritz, berichtet.

Um die Aufgabe der Interessenvertretung gewährleisten zu können, wurde im vergangenen Jahr auch die Denkwerkstatt «St. Moritz 360°» ins Leben gerufen. Diese liefert durch die regelmässig stattfindenden Werkstattgespräche die Inputs für die Kommissionsarbeit und unterstützt deren Publikation. Zu den Gesprächen treffen sich Vertreter verschiedenster Generationen und Branchen um gemeinsam über aktuelle und strategische Themen zu diskutieren.

Mit diesen Informationen hoffe ich Klarheit über die Aufgaben der verschiedenen Akteure im touristischen Bereich geschaffen zu haben. Der Tourismus ist die Hauptindustrie im Engadin, erzielt die grösste Wertschöpfung im Tal und ist auch der grösste Arbeitgeber. Wir sollten alle unser bestmögliches daran setzen, den Tourismus zu fördern und zu stärken.

Yves Gardiol,
Präsident Kur- & Verkehrsvereins St. Moritz

Die Regelung für die Hotelzone Furtschellas

Im Gebiet der Talstation der Furtschellasbahn findet eine Nutzungsentflechtung statt

Rund 90 Minuten hat die Silser Gemeindeversammlung die Ortsplanungsrevision bei der Talstation Furtschellas diskutiert. Und schliesslich klar für die Neuordnung gestimmt.

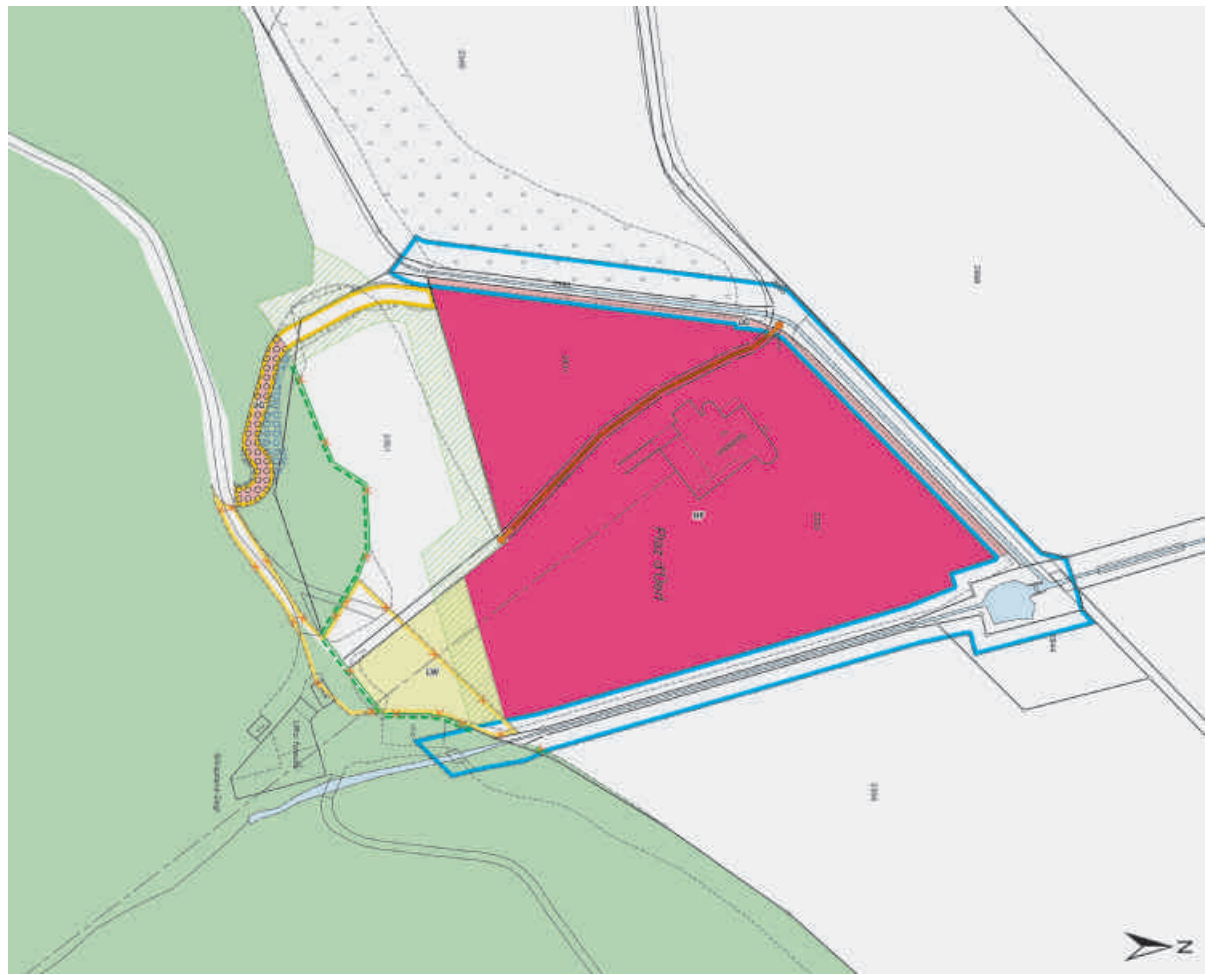
STEPHAN KIENER

«Ortsplanungsrevision Talstation Luftseilbahn Furtschellas zur Schaffung planerischer Grundlagen für den Bau eines Hotels an der Talstation und zur

Nutzungsentflechtung im Bereich des Forstwerkhofes bei der Talstation»: Der lange Titel von Traktandum 3 der Gemeindeversammlung von Sils vom Donnerstagabend zeigte die Komplexität des Themas auf. Gemeindepräsident Christian Meuli präsentierte die Vorlage im Detail und die Diskussion wurde von den anwesenden 78 Stimmberechtigten genutzt. Die Stimmung für das Vorhaben war positiv, einzelne kritische Stimmen gab es, so von Bürgermeister Gian Kuhn, der in seiner persönlichen Meinung Nichteintreten verlangte. Mit dem geplanten Vorhaben werde der Erholungsraum durch ein störendes Projekt beeinträchtigt. Er drang mit seiner Meinung allerdings nicht durch, das Eintreten auf die Vorlage war praktisch unbestritten (71:1). Hotelier Felix Dietrich wies vor der Abstimmung darauf hin, dass der jetzige Zustand keine Augenweide sei und das Projekt eine Chance zur Verbesserung biete.

Nach dem von der Gemeinde am 21. Februar eingeleiteten Vorprüfungs- und dem Mitwirkungsverfahren vom 27. April bis 5. Juni wurden verschiedene Anliegen bei der Vorlage berücksichtigt. So beispielsweise die Bruttogeschossfläche von 11 500 m² auf 8000 m² reduziert, die Gebäudehöhe mit einer Richtgrösse von 12 bis 13 Metern festgelegt (Maximum 15 m), die Weiträumigkeit und der morphologische Charakter der freien Ebene und die Vermeidung von künstlichen Geländeformen eingeplant. Ein wichtiger Punkt sind eine unauffällige Architektur, die Materialisierung und die Beleuchtung.

Mit der Ortsplanungsrevision ist erstmalig in Sils die Schaffung einer Hotelzone erfolgt, anschliessend Richtung Wald wurde ein kleines Stück neu in die Landwirtschaftszone eingeteilt (siehe



Die Hotelzone Furtschellas (rot) mit der Talstation der Bahn, die zusätzlich geschaffene Landwirtschaftszone (gelb) und die Umlegung des letzten Teils der Talabfahrt (gelber Korridor).
Grafik: Gemeinde Sils

Grafik). Neu ist die Pistenführung im letzten Abfahrtsteil. Weiter erfolgt eine kleine Wald-Aufforstung in Richtung Hotelzone. Im revidierten Baugesetz sind insbesondere die Artikel 30 und 31 von Änderungen betroffen. Geregelt wird die Nutzung als reine Hotelzone und die Festlegung, dass die Pflichtparkplätze unterirdisch sein müssen. Der Zonenplan und die Baugesetz-

änderungen wurden von der Gemeindeversammlung mit 75 Ja gegen 2 Nein-Stimmen genehmigt. Das weitere Vorgehen sieht nun die Beschwerdeaufgabe und die Genehmigung durch die Kantonsregierung vor. Anschliessend erfolgt die Architektenkonkurrenz für das Hotelprojekt bei der Talstation und das Baugesuch mit dem Genehmigungsverfahren. Wie die Fi-

nanzierung aussieht, bleibt noch offen. Das Finanzierungs-Konzept wird erst nach Berechnung der Baukosten vorliegen. Wichtiger Punkt bei der Hotelplanung: Die Corvatsch AG muss eine Betriebsverpflichtung für die Furtschellasbahn im Sommer und Winter eingehen. Die Silser wollen bei der Talstation kein Hotel, das isoliert und später eventuell sogar als Bauruine dasteht.

Das Schulgesetz und Vorstandswahlen

Die Silserinnen und Silser haben die Totalrevision der Schulordnung am Donnerstagabend mit 78:0-Stimmen oppositionslos verabschiedet. Die Gemeinde Sils führt damit als eine der letzten im Kanton auf das Jahr 2016/17 eine Schulleitung (25-Prozent-Pensum) ein. Die bestehende Schulordnung aus dem Jahre 1988 wurde komplett überarbeitet und ans geltende kantonale Gesetz angepasst. Sie geht nun zur Genehmigung ans zuständige kantonale Departement.

Durch den Wegzug von Gemeindevorstandsmitglied Remo Eschle wurde ein Sitz in diesem Gremium frei. Die Versammlung wählte mit 68 Stimmen den bisherigen Suppleanten Nico Röthlisberger. Die vakanten Positionen von zwei Suppleanten konnten mit David Huber (67 Stimmen) und Alfred Breu (60) besetzt werden. Vakant bleibt der Suppleant im Schulrat. (skr)

St. Moritz behält die Gemeindepolizei – mit mehr Personal?

Eine Integration in die Kantonspolizei blieb vor dem Gemeinderat chancenlos

Kehrtwende in St. Moritz: Die Gemeindepolizei wird nun doch nicht aufgelöst. Der Aufgabenkatalog könnte sich aber erweitern. Mit finanziellen Folgen.

RETO STIFEL

Im Dezember 2012 hat der Gemeinderat im Grundsatz entschieden, dass die Gemeindepolizei per 1. Oktober 2016 aufgelöst und in die Kantonspolizei (Kapo) integriert wird. So wie das heute im Kanton Graubünden mehrheitlich der Fall ist. Die Politiker erhofften sich damals vor allem mehr Effizienz, wenn mit der Kapo nur noch ein Ansprechpartner vor Ort ist.

Zweieinhalb Jahre später und in neuer Zusammensetzung hat die Legislative am Donnerstag eine Kehrtwende vollzogen. Eine Voll- oder Teilintegration der Gemeindepolizei blieb nach langer Diskussion chancenlos, mit einer Ausnahme befürworteten alle Gemeinderäte den Status quo. In der Diskussion kam die Angst zum Ausdruck, dass die Gemeinde stark an Einfluss verlieren wird, wenn die polizeilichen Aufgaben nach Chur delegiert werden. «Als Kurort möchten wir aber Einfluss nehmen können auf den Service Public», sagte beispielsweise FDP-Gemeinderätin Prisca Anand.

Unbewaffnete Gemeindepolizei?

Walter Schlegel, Kommandant der Kantonspolizei Graubünden, argumentierte primär mit der Sicherheit: «Mit einer Integration in die Kapo



Die Fahrzeuge der Gemeindepolizei werden auch in Zukunft in St. Moritz unterwegs sein.
Foto: Gemeindepolizei

können wir die sicherheitspolizeilichen Leistungen in St. Moritz verstärken», sagte er. Zudem habe man im Verbund eine ganz andere Kraft, als wenn die Gemeindepolizei alleine agiere. Schlegel wies auf ein nicht unwichtiges Detail hin: Gemäss der Änderung der Gesetzgebung durch den Grossen Rat vor zehn Jahren, dürfen Beamte der Gemeindepolizei nicht mehr bewaffnet in den Dienst geschickt werden. Es sei denn, sie hätten die entsprechende Polizisten-Ausbildung gemacht, was aber bei den wenigsten der Fall ist. «Die Gemeindepolizei kann den sicherheitspolizeilichen Auftrag nicht mehr erfüllen», sagte Schlegel. Zurzeit befinde man sich in einer Übergangslösung, wie

lange der Kanton diese noch akzeptiere, sei offen.

Für Ruedi Birchler, Chef der Gemeindepolizei, ist klar: «Wenn wir die Waffen abgeben müssen, können wir aus Überlegungen des Selbstschutzes beispielsweise keine nächtlichen Patrouillengänge mehr machen.» Ein weiteres Problem könnte die Rekrutierung von neuen Leuten bei der Gemeindepolizei sein. Gemäss Schlegel können nur noch ausgebildete Polizisten bei der Gemeindepolizei neu angestellt werden. Diese würden aber aufgrund des zu wenig attraktiven Aufgabenbereichs kaum zur Gemeindepolizei gehen. Das sieht Michael Pfäffli als zuständiger Gemeindevorstand anders. Es gebe durchaus Polizisten, die den di-

rekten Kundenkontakt suchten, und diesen eher bei einer Gemeindepolizei als bei der Kapo finden würden.

Neues Anforderungsprofil

Für Pfäffli ist klar, dass mit dem beschlossenen Status quo trotzdem nicht alles beim Alten bleiben wird. «Die Anforderungen an den Job werden wachsen, in Zukunft wird von der Gemeindepolizei noch mehr Leistung verlangt.» Das gelinge aber nur, wenn der Personalbestand aufgestockt werde, sagte er. In den letzten Jahren sind verschiedene Abgänge nicht mehr kompensiert worden, heute beschäftigt die Gemeindepolizei noch 10 anstelle von 14 Mitarbeitern. Für Birchler ist klar,

dass sich das Polizeikorps für neue Aufgaben öffnen muss. Beispielsweise im touristischen Bereich. Verstösse gegen das Gesetz müssten zwar weiter geahndet werden, vielleicht sei man diesbezüglich aber in den letzten Jahren etwas zu streng gewesen, gab er sich selbstkritisch.

Für Walter Schlegel ist das Nein vom Donnerstag keine Niederlage. Es sei ja die Gemeinde, die auf die Kapo zugekommen sei, um eine Lösung zu suchen. Er ist aber überzeugt, dass aus sicherheitspolizeilichen Überlegungen die Integration der Gemeindepolizei in die Kapo besser gewesen wäre. Davos zum Beispiel praktiziere das schon seit fünf Jahren und alle seien zufrieden.

Der Lärchentunnel wird teurer

Die beiden bestehenden Skitunnels im Bereich des Lärchenwegs oberhalb von Salastrains sollen durch einen Tunnel ersetzt werden. Dafür hat der Souverän von St. Moritz im Dezember des letzten Jahres über die Verabschiedung des Budgets einen Betrag von 980 000 Franken genehmigt.

Nun hat sich gezeigt, dass aus verschiedenen Gründen – nicht zuletzt wegen der Sicherheit – ein etwas längerer Tunnel nötig ist. So kann nach der Tunnelausfahrt ein Warteraum geschaffen werden. Zudem muss der Tunnel breiter gebaut werden, damit dieser auch für Anfänger befahrbar ist und gleichzeitig auch von Fussgängern benutzt werden kann. Zudem ist es möglich, den breite-

ren Tunnel mit Pistenmaschinen zu befahren.

Ein längerer und breiter Tunnel kostet mehr Geld. Im konkreten Fall 230 000 Franken. Der Gemeinderat hat am Donnerstagabend den Nachtragskredit mit einer Gegenstimme und einigen Diskussionen genehmigt. Bemängelt wurde insbesondere, dass die Bedürfnisse nicht rechtzeitig abgeklärt worden seien. Ein Ratsvertreter sprach sogar von Fehlplanung. Gemeindepräsident Sigi Aspion entgegnete, dass es sich bei solchen Vorhaben immer um dynamische Projekte handle und heute andere Anforderungen an den Tunnel gestellt würden. Der Beschluss des Gemeinderates unterliegt dem fakultativen Referendum. (rs)

«L'Incontro» wird saniert und ausgebaut

Den Verein «Movimento» beschäftigt ausserdem die Suche nach einem neuen Geschäftsleiter

Der Erwerb und Umbau der «L'Incontro»-Liegenschaft in Poschiavo war eines der Hauptthemen an der 19. Generalversammlung des Vereins. Auch der Ersatz für den ehemaligen Geschäftsleiter Reto Zampatti gab zu reden.

RUTH EHRENSPERGER

Der Verein «Movimento», der in seinen vier Kompetenzzentren Ufficina Samedan, L'Incontro Poschiavo, Buttega Scuol und Buttega Jaura, Menschen mit einer Lebenseinschränkung betreut, hat bewegte Zeiten hinter sich: Im April wurde Geschäftsleiter Reto Zampatti freigestellt (EP vom 12. Mai 2015). Über die Gründe dafür äusserte sich Präsidentin Regula Ruch an der Generalversammlung nicht. Ad interim amtiert Vorstandsmitglied Franco Albertini mit einem 20-Prozent-Pensum als Geschäftsleiter, unterstützt wird er von Robert Schlagenhaut mit einem 30-Prozent-Pensum. Schlagenhaut war Geschäftsleiter des Zentrums für Sonderpädagogik Giuvaulta in Rothenbrunnen sowie Institutionsleiter des Zentrums für Schule, Ausbildung und Integration in Trun (Casa Depuoz).

Viele personelle Veränderungen

Regula Ruch informierte über den Stand der Dinge bei der Suche nach einem neuen Geschäftsleiter: «Wir haben die Stelle ausgeschrieben; die Frist ist am 15. Juni abgelaufen. Derzeit finden Bewerbungsgespräche statt.» Ruch ist optimistisch, den neuen Geschäfts-



Karl Heiz, Präsident der evangelischen Kirche Poschiavo als Vorbesitzerin, übergibt Vereinspräsidentin Regula Ruch symbolisch den Schlüssel für die erworbene Liegenschaft in Poschiavo.

Foto: Ruth Ehrensperger

führer oder die neue Geschäftsführerin in den nächsten Wochen vorstellen zu können. Nebst dem Abgang des Ge-

schaftsführers gab es im vergangenen Jahr einige weitere personelle Veränderungen: Vorstandsmitglied Moni-

ka Maurizio trat zurück, sie wurde vorläufig nicht ersetzt. Wie dem Geschäftsbericht zu entnehmen ist, er-

folgte auch in der Geschäftsprüfungskommission ein Wechsel: Valeria Gut gab ihr Amt ab und wurde durch Ruth Steidle ersetzt. Ausserdem gab im Februar 2015 auch GPK-Mitglied Hansjörg Bannwart seinen Rücktritt, nach einem Ersatz für ihn wird noch gesucht. Auf operativer Ebene verliess Renato Iseponi, langjähriger Leiter von «L'Incontro» in Poschiavo, den Betrieb. Er wurde im Herbst durch Josy Battaglia ersetzt.

Die Jahresrechnung 2014 des Vereins wurde ohne Gegenstimmen genehmigt. 2014 waren die Betreuungsplätze voll ausgelastet, was sich in einem entsprechend positiven Ergebnis niederschlug.

Kauf einer Liegenschaft

Im abgelaufenen Jahr erwarb der Verein «Movimento» ausserdem die bereits bisher von «L'Incontro» genutzte Liegenschaft an der Via da Mez 38 in Poschiavo. Der Kauf erfolgte nach einigen Verhandlungsrunden mit der bisherigen Besitzerin, der evangelischen Kirchgemeinde Poschiavo. Der Kanton finanziert mit einem Beitrag von gut einer Million Franken 80 Prozent der Kosten. Die restlichen 20 Prozent sind durch den Verein zu tragen. Der Kauf macht den Weg frei für eine Sanierung und einen Ausbau: In den Jahren 2015 und 2016 wird das Projekt geplant; mit der Realisierung ist gemäss Franco Albertini voraussichtlich in den Jahren 2016/2017 zu rechnen. Für das Projekt wird eine Baukommission eingesetzt. Hauptziel der Arbeiten ist es, mehr Raum zu schaffen; die Anzahl der betreuten Personen wird sich dadurch aber nicht erhöhen.

Ein Blick auf den literarischen Piz Buin

Lange übersehen, spät bestiegen, steile Karriere

Am 14. Juli vor 150 Jahren ist der Piz Buin erstmals bestiegen worden. Wie das Matterhorn. Die gleiche Berühmtheit hat er nie erlangt. Aber trotzdem viel Aufmerksamkeit.

RETO STIFEL

«Wer würde schon Hotels oder eine Sonnencreme nach einer 'Ochsenspitze' benennen?» Diese Frage stellt sich Bernhard Tschofen in seiner Einführung zum Buch «[3312] Piz Buin. Literarische Erkundungen 1865 – 2015.»

In der Tat ist es erstaunlich, wie viele Beiträge – von heldenhaften Berichten über die Erstbesteigung, Liebesgeschichten, Abenteuerberichten mit verrückten Engländern, schwärmerischen Schilderungen oder Gedichte es über diesen Grenzgipfel in der Silvretta-Arena gibt. Davon zeugt die Publikation des Instituts für Kulturforschung Graubünden. Eine Anthologie, also eine Sammlung von verschiedensten Texten über einen Zeitraum von 150 Jahren.

Lange unbeachtet

Herausgeber Bernhard Tschofen weist in seinem Editorial darauf hin, dass der Berg – eine der höchsten Erhebungen der Silvretta-Gruppe – eigentlich recht lange unbeachtet blieb. Ja selbst die Erstbesteigung am 14. Juli 1865 war eher ein Zufallsprodukt. Denn Jakob Weilenmann, Joseph Anton Specht, Franz Pöll und Jakob Pfitscher haben den Gipfel quasi «en passant» mitgenommen. Auf dem Weg ins Oberengadin, wo sie sich den Piz Roseg vorgewählt hatten. Dass sich am gleichen

Tag im fernen Wallis bei der Erstbesteigung des Matterhorns eine Katastrophe ereignet hat, die heute noch die Gemüter erregt, dürften die Vier wohl erst viel später erfahren haben.

Engadiner Autoren

Das Buch ist in verschiedene Zeitepochen aufgeteilt. Dabei kommen auch Engadiner Autorinnen und Autoren zu Wort. Zum Beispiel Oscar Peer, der romanische Schriftsteller aus dem Unterengadin. In seinem 1999 in Vallader veröffentlichten Roman «La rumur dal flüm» beschreibt Peer eine Skitour zusammen mit seinem älteren Bruder Adrian durch das Val Tuoi auf den Piz Buin. Die beiden studieren auf dem Gipfel die Einträge deutscher Patrouillen im Gipfelbuch und stellen sich vor wie es wäre, wenn eine dieser Patrouillen genau jetzt auftauchen würde. Würde die Gefangenschaft drohen oder käme es zu einem freundschaftlichen Gespräch?

Der Unterengadiner Erzähler Cla Biert stellt die beiden Figuren Tumasch Tach und Karin in den Mittelpunkt der Handlung. Tumasch kann sich nicht entscheiden, ob er auswandern oder doch in seinem Heimatdorf im Unterengadin bleiben soll. Karin, eine junge Dänin und Ferienbekanntschaft aus dem Grand Hotel, begleitet Tumasch auf einer Skitour, die von Partenen über die Silvretta zurück ins Unterengadin führt. Auf Schweizer Boden, im Schatten des Piz Buin, fällt die Entscheidung und die beiden finden ihr Glück, das Biert wie folgt beschreibt: «Dein Dorf», sagt Karin und schaut Tumasch an. Doch dieser erwidert nichts, er starrt nur immer auf denselben Fleck, als hätte er nichts gehört und nachher sagt er, ohne sich umzudrehen: «Unser Dorf.»

Angelika Overath schliesslich, die deutsche Schriftstellerin, die im Unterengadin lebt, widmet dem Piz Buin das Gedicht «Vers il Piz Buin.» «Plan a plan fuorman las costas vers saira e las costas vers l'oriaint üna chüna per las nüvlas in fügen. E dandettamaing as vezza a l'orizont ün grond piz blau sper il Piz Bovin Grond.»

Wer sich intensiver mit der literarischen Seite des Piz Buin auseinandersetzen will, dem steht mit dem Buch von Bernhard Tschofen eine interessante Quelle zur Verfügung.

«[3312] Piz Buin. Literarische Erkundungen 1865 – 2015.» Bertolini Verlag, Bregenz, Bernhard Tschofen, Hrg., 320 Seiten, zahlreiche Abbildungen, ISBN: 978-3-905342-53-6.

Mythos Piz Buin

Im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums zur Erstbesteigung des Piz Buin ist ein weiteres Buch erschienen. Und zwar von Michael Kasper im Haymon Verlag. Bereits Jakob Weilenmann erkannte 1865 bei der Erstbesteigung die «jungfräuliche» Schönheit des Berges. Mit seinen 3312 Meter ragt der Piz Buin inmitten eines faszinierenden Gipfelpanoramas, aus dem Herzen der Silvretta. «150 Jahre später ist der Piz Buin immer noch Faszination und Mythos gleichermassen», heisst es im Buchbescrieb. Der Sammelband bietet Einblicke in einmalige Kultur- und Natur-

räume rund um die Grenzregion der Silvretta. Die 13 Kapitel des Buches führen unter anderem durch die Alpingeschichte, nehmen die Leserinnen und Leser mit auf archäologische Erkundungstouren und bereisen spannende Sagenwelten. Aber auch der Berg als Wirtschaftsfaktor und Identitätsraum ist ein Aspekt, der behandelt wird. Der Sammelband bietet einen Rundum-Blick des Piz Buin und beleuchtet den Berg aus den verschiedensten Perspektiven. (ep)

«Mythos Piz Buin», Michael Kasper, Hrg., Haymon Verlag, ISBN 978-3-7099-7209-0, 328 Seiten.



Ansicht des Piz Jeremias mit dem Piz Buin von der Dreiländerspitze aus gesehen. Im Hintergrund ist der Piz Filana. Die Aufnahme wurde um 1930 aufgenommen.

Foto: Österreichische Nationalbibliothek

«Aviölins» lernen mehr über den sozialsten aller Staaten

Ein Kurs im Engadin bringt Jung-Imkerinnen und Jung-Imkern die Faszination der Bienen näher

Wie viele Bienen leben in einem Volk? Welches ist die Aufgabe der Königin? Und warum gibt es überhaupt Honig? Fragen auf die es im Aviölin-Kurs Antwort gibt.

RETO STIFEL

«In einem unbekanntem Land, vor gar nicht allzu langer Zeit, war eine Biene sehr bekannt, von der sprach alles weit und breit.»

«Seht ihr, wie die Bienen fliegen? Das ist ein gutes Zeichen. Sie bringen Pollen zurück.» Aufmerksam hören die Kinder Erwin Küng zu. Sie besuchen den Jung-Imkerkurs «Aviölin». Zu Besuch sind sie beim Bienenhaus von Edgardo Vassella bei Punt Muragl. Die Kinder sitzen im Kreis und tauschen sich aus, was sie bereits alles erlebt haben: Das Bienenhaus kennen gelernt, im Schaukasten ein Bienenvolk beobachtet, eine Königin markiert, ein Volk einquartiert... Vassella und Küng machen die Kinder darauf aufmerksam, dass jetzt die arbeitsintensivste Zeit für die Imker beginnt. Rund 400 Stunden pro Jahr wendet der pensionierte Rhb-Lokführer Edgardo Vassella für seine Passion auf. Erwin Küng, der bei der Grenzwaache arbeitet, hat im Hinblick auf seine Pensionierung ein Hobby gesucht und es mit der Imkerei gefunden. «Als 60-Jähriger bin ich einer der Jüngsten im Imkerverein Engadin», sagt Küng und spricht damit den Hauptgrund an, warum im Engadin zum ersten Mal ein solcher Kurs durchgeführt wird: Der Nachwuchs fehlt. Doch dazu später. Denn jetzt geht es mit Edgardo Vassella in sein Reich, das Bienenhaus.

«Und diese Biene, die ich meine, nennt sich Maja. Kleine, freche, schlaue Biene Maja. Maja fliegt durch ihre Welt. Zeigt uns das, was ihr gefällt. Wir treffen heute unsere Freundin Biene Maja, diese kleine, freche Biene Maja.»

Im Bienenhaus gibt es weder die Biene Maja aus dem berühmten deutschen Schlager von Karel Gott, noch sonst eine Biene zu sehen. Obwohl hier ihr Zu-



Haben die Bienen aus den Wachsplatten Waben gemacht? Die «Aviölins» im Hintergrund schauen gespannt zu.

Fotos: Reto Stifel

hause ist. Die einzelnen Wabenkästen, die Wohnungen der Bienen, die im «sozialsten aller Staaten» zusammenleben, sind fein säuberlich beschriftet. Hier ist das Reich von Edgardo Vassella. Wenn er über die verschiedenen Wabenarten spricht, darüber, dass es für die Produktion von einem Kilo Wachs zehn Kilo Honig braucht oder von diesem faszinierenden Anblick, wenn ein ganzer Schwarm ausfliegt, dann ist die Begeisterung spürbar. Man merkt, dass hier einer am Werk ist, der nicht nur grosse Erfahrung hat, sondern auch viel Begeisterung für die Imkerei mitbringt. «Der Honig ist der Wintervorrat der Bienen. Also sind wir Menschen

eigentlich die Honigräuber», sagt Vassella mit einem Schmunzeln.

Während Yannick am Kurs mitmacht, «weil es mich einfach interessiert», hat Sofia schon klare Vorstellungen: «Ich möchte selber auch einmal Bienenvölker haben», sagt sie. So wie ihre Urgrossmutter schon. «Das habe ich immer spannend gefunden.» Luis interessiert sich für alles, was in der Natur passiert. «Besonders freue ich mich auf den Moment, wo wir den Honig rausnehmen», sagt er. Für Adrian ist noch nicht klar, ob er selber einmal Imker wird. «Aber ich habe schon viel erfahren im Kurs. Was die Drohnen für eine Aufgabe haben beispielsweise oder was die Königin genau macht. Auch Leana hat bereits einiges gelernt, und sie hat gestaunt: «Wie viele Bienen in einem Volk leben oder dass die Königinnen in der Schweiz jedes Jahr mit der gleichen Farbe markiert werden.»

«Wenn ich an einem schönen Tag durch eine Blumenwiese geh' und kleine Bienen fliegen seh, denk' ich an eine, die ich mag.»

In ihren Schutzkleidern sehen die Kinder aus, als ob sie in einem Labor ar-

beiten würden. Ihr Labor aber ist die Natur. Die Spannung steigt. Vor einiger Zeit haben Vassella und Küng einem eingefangenen Volk Wachsplatten in den Kasten gehängt. Mit etwas Rauch aus einer kleinen, handbetriebenen Maschine, werden die Bienen beruhigt und die Rahmen vorsichtig rausgenommen. Das Resultat kann sich sehen lassen. Die Bienen haben aus dem Wachs schöne Waben gemacht. «Da, da da!» Aufgeregt rufen die Kinder durcheinander. Tatsächlich, die Königin. «Mit einer kleinen Glaspipette entnimmt Edgardo Vassella das rund zweieinhalb Zentimeter lange Insekt vorsichtig. Im Bienenhaus markiert er die Königin mit einem blauen Punkt – so wie das 2015 alle Imker in der Schweiz machen. Vassella kann so die Königin im bis zu 40000 Bienen umfassenden Volk schneller wieder finden. Zu lange darf er die Königin dem Volk nicht vorenthalten, ansonsten gibt es Unruhe und es wird eine neue Königin gesucht.

«Maja, alle lieben Maja. Maja, Maja, Maja, Maja. Maja erzähl uns von dir.»

Erzählen könnte Maja einiges. Dass es in der Schweiz rund 160000 Bienenvöl-

ker gibt, die von etwa 17000 Imkerinnen und Imkern gehalten werden. Und diese Imker haben ein Nachwuchsproblem. «Auch im Imkerverein Engadin fehlt die Jugend. Darum wollten wir Primarschüler ansprechen, die zwar nicht sofort, aber in zehn oder zwanzig Jahren zur Imkerei kommen», sagt Jachen Puorger aus Sent, der Organisator des «Aviölin-Kurses». Zehn Imker hätten das Projekt im Januar in den Primarschulen vorgestellt. «Das Interesse war überraschend gross. Die maximale Teilnehmerzahl von 28 Kindern war rasch ausgeschöpft, diverse Anmeldungen konnten wir nicht berücksichtigen», sagt Puorger. Deshalb soll der Kurs – den es in einer ähnlichen Form bereits in Ems und Umgebung gibt, nächstes oder übernächstes Jahr wieder ausgeschrieben werden. Denn eines ist für Puorger klar: «Die Bienen und die Imkerei werden auch in Zukunft für die Menschen eine wichtige Rolle spielen.»

Die kleinen Textabschnitte sind die Liedzeilen des bekannten Schlagers «Biene Maja» von Karel Gott. Die «Biene Maja» war ursprünglich eine Romanfigur und wurde später als Zeichentrick- und Comicserie verfilmt. Das ganze Lied gibt es auf www.engadinerpost.ch zu hören.



Edgardo Vassella und Erwin Küng prüfen den Zustand des Bienenvolkes.



Die Markierung der Königin geschieht im Bienenhaus.

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag, 17.00 und 20.30 Uhr
Sonntag, 20.30 Uhr



Dienstag, 20.30
Freitag, 17.00 Uhr
**GIOVANNI SEGANTINI
MAGIE DES LICHTS**

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr



Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 27.6. - Freitag 3. 7.

Sa 18 D 8/6J.
Kühe, Käse und 3 Kinder
So 18 Do/Fr 18.15 D 10/8J.
Giovanni Segantini
Sa/So 20.30 D 12/10J.
Ted 2
Do/Fr 16.30 (3D) 20.30 (2D) D 6/4J.
Minions

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

CREDITI PRIVATI

Al miglior tasso in tutta la Svizzera
Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50
Fr 40'000.- a partire da Fr 694.10
Si possono chiedere importi fino a Fr 150'000

CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02
www.creditprivati.ch

Zu vermieten, ab Juli oder nach Vereinbarung, im Dorfkern von **Samedan**. Helle, renovierte,

2½-Zimmer-Wohnung

Mietzins: Fr. 1450.- inkl. NK, Parkmöglichkeit.
Tel. 079 677 37 78

176.801.235

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung, gelernte

Sportartikelverkäufer/in

sowie für die kommende Wintersaison in unsere Filiale an der Talstation

Mitarbeiter/in

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung



7550 Scuol, Tel. 081 864 19 56

Ankauf von Altgold

Sämtliches Gold, Silber, Zinn und Hotellsilber, chronografische Armbanduhren usw.
M. Wyss Barzahlung

Hotel Sonne, St. Moritz

Freitag, 3. Juli 2015, 09.00 - 17.00 Uhr,

Tel. 077 477 92 45 - *Rufen Sie an, es lohnt sich!*

176.801.190

BALLETTAUFFÜHRUNG

Mittwoch, 1. Juli 2015, 19.00 Uhr

Konzertsaal Hotel Laudinella
7500 St. Moritz

Aufführende: Ballettschülerinnen der Musikschule Oberengadin

Gasttänzerin: Silvia Selvini aus Sondalo im Veltlin (I)

Leitung: Gianna Manoni

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Forellen-Sandwich

Zutaten für 4 Personen

- 4 Forellenfilets, frisch
- 0,5 Lauchstange, in feine Streifen geschnitten
- 0,5 Zucchini, in feine Streifen geschnitten
- 0,5 Peperoni, rot, klein gewürfelt
- 0,5 Zwiebel, gehackt
- 250 g Frischkäse
- 1 EL Schnittlauch, fein geschnitten
- Salz, Pfeffer

Zubereitung

1. Forellenfilets mit Küchenpapier trocken tupfen, mit Salz und Pfeffer würzen.
2. Gemüse, Frischkäse und Schnittlauch gut vermischen, mit Salz und Pfeffer würzen.
3. 2 Filets mit der Gemüse-Frischkäsemasse bestreichen, mit den restlichen 2 Filets bedecken, in den Fischgriller klemmen und beidseitig grillieren. Zum Servieren halbieren.

Zubereitung: 45 Minuten



Fex/Sils-Maria

In autofreiem Fex-Vaüglia ab sofort ganzjährig zu vermieten

2½-Zi.-(Ferien)-Wohnung

mit Balkon und Keller. Miete Fr. 1500.- exkl. NK (gedeckter PP möglich).
Telefon 081 838 44 44

176.797.612

Weil die Frau jünger ist, muss ich in die Verlängerung:

frischgebackener Rentner sucht Teilzeitarbeit ab November 2015

Ich habe eine vielseitige Ausbildung, Abschlüsse und Erfahrung ohne Besseres zu sein. Muttersprache D, mündlich auch I, F und E. Wohnort: Samedan

Kontakt: Tel. 079 420 58 23

012.278.726

S i v a p i a n a

nach Vereinbarung

Geschäftsräume / Büro

ein grosser Raum
zwei kleinere Nebenräume
im Parterre
ca. 72 m²

auch als **Ausstellungsraum**

Miete pro Monat: CHF 990 inkl. NK

Huder & Allemann AG

081 842 68 66 / mail@huder-allemann.ch



CHANTARELLA BIKE SHOP, BAR, GRILL & LOUNGE

NEU diesen Sommer „La Gondla-Lounge“ auf Chantarella.

ERÖFFNUNG

SAMSTAG, 27. JUNI 2015, von 11:00 bis 16:00 Uhr



Ein Partnerbetrieb von



> www.skiservice-estm.com // Tel. +41 81 833 19 05



1. August

Alle 1.-August-Anlässe der Engadiner Gemeinden!

- erhöhte Auflage
- optimale Platzierung Ihres Inserates
- Farbigkeit
- zum günstigen Annoncentarif

Erscheinungsdatum: **Dienstag, 28. Juli 2015**

Inserateschluss: **Montag, 20. Juli 2015**

Wir beraten Sie unverbindlich!

Publicitas AG

Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz

Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz





Der am 11. Juli zum zweiten Mal stattfindende Engadin Swimrun ist ausgebuht und gilt als eines der härtesten Rennen.

180 Teams am 2. Swimrun

Der neueste Trend im Ausdauersport

Am Samstag, 11. Juli, findet zum zweiten Mal das Swimrun-Spektakel «Ötillö» im Oberengadin statt. Die Teilnehmer rennen in Neoprenanzügen und schwimmen in Laufschuhen.

Die neue Sportart, die ihren Ursprung in Schweden hat, breitet sich in ganz Europa rasant aus. In Zweiertams wird eine markierte Strecke abwechselungsweise mit Laufen auf Naturwegen und Schwimmen im offenen Wasser bestritten. Der Engadin Swimrun ist das erste Rennen ausserhalb Skandinaviens und zählt zudem als Qualifikationsrennen für das prestigeträchtige Swimrun-Weltmeisterschaftsrennen Ötillö auf den Inselgruppen rund um Stockholm. Die erste Austragung des Engadin Swimrun im letzten Jahr war ein grosser Erfolg. Auf Grund dessen waren die 180 Teampätze für das Rennen am Samstag, 11. Juli 2015 in wenigen Tagen komplett ausgebucht. Im Oberengadin legen die Wettkämpfer eine Strecke von total 53 km auf alpinen Naturwegen und in Bergseen zurück. Für die zweite Ausgabe des Engadin Swimrun, wurden maximal 180 Teams an je zwei Personen zugelassen, welche die anspruchsvolle Strecke bestreiten. Das Rennen führt über Gebirgswege, zwischen und durch kalte Bergseen und passiert St. Moritz wie die Dörfer Maloja, Sils, Champfer und Silvaplana, wo das Ziel wartet. Von den 53 km werden 46,5 km auf Naturwegen (im Neoprenanzug) gelaufen und 6,5 km durch neun Bergseen (in Laufschuhen) geschwommen. Dabei müssen rund 1500 Höhenmeter überwunden werden.

Teams aus 21 verschiedenen Nationen, werden in zwei Wochen um den Sieg kämpfen.

Als Sportart wächst Swimrun weltweit stark und die Wettkämpfer im Engadin reisen unter anderem aus Brasilien, USA, Armenien, Marokko, Russland, aus Skandinavien und speziell aus Schweden an. Einige der stärksten Teams, darunter die Weltmeister 2014 Lelle Moberg und Daniel Hansson aus Schweden sowie das letztjährige Gewinnerinnerteam des Engadin Swimrun mit der Einheimischen Natalia Müller und der Schwedin Hanna Slotte werden in Maloja am Start sein.

(Einges.)

Infoswww.engadinswimrun.ch

ASG Junior Tour beim Engadin Golf Club

Zuoz/Madulain Bereits zum 2. Mal in Folge war der Engadiner Golfclub Gastgeber der ASG Junior Tour auf der Golfanlage Zuoz-Madulain. Am vergangenen Wochenende haben rund 100 Junioren und Juniorinnen aus der ganzen Schweiz in den Alterskategorien U18 und U16 im Engadin um den Sieg und wertvolle Punkte in der Order of Merit der ASG gespielt.

Als Sieger konnten sich schliesslich bei den Girls Nathalie Armbrüster (GC Schönenberg) mit 152 Schlägen und bei den Boys Oliver Goldhill (Domaine Imperial) mit 150 Schlägen durchsetzen.

Beide drehten am Sonntag so richtig auf, mit Runden von je 71 Schlägen (-1).

(Einges.)

Mit der «EP» an den Bikemarathon

Gratulation Am Samstag, 29. August, findet der 14. Nationalpark Bikemarathon statt. Die «Engadiner Post» hat sechs Starttickets für diesen Anlass verlost, drei für die Puter-Strecke (47 km, Start in S-chanf) und drei für die Vallader-Strecke (137 km, Start in Scuol). Die glücklichen Gewinner sind: Conradin De Giorgi aus St. Moritz, Thomas Pinchera aus Zuoz, Dominique Karrer aus Wetzikon, Ursina Mengiardi aus Ardez, Yvonne Jörg aus St. Moritz und Leite Nelson, ebenfalls aus St. Moritz. Wir wünschen ihnen ein gutes Training und am 29. August ein tolles Rennen und ganz viel Spass. (ep)

Für meine Augenarztpraxis suche ich baldmöglichst eine engagierte

Praxismitarbeiterin in Teilzeit

Ich biete eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem lebhaften Praxisbetrieb.

Fremdsprachenkenntnisse und Freude am Umgang mit Patienten jeden Alters werden vorausgesetzt.

Gerne erwarte ich Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto.

Dr. med. Dora Lengyel
Via dal Bagn 24
7500 St. Moritz

176.801.227

Der grösste Engadiner Sportverein, der EHC St. Moritz, bleibt ein gut geführter, finanziell gesunder Klub. Das fehlende Dach und unerwartet viele Spielerabgänge fordern den ältesten noch aktiven Eishockeyverein der Schweiz.

STEPHAN KIENER

«Das Jahr 2014/15 hat uns grosse Freude bereitet»: Gian Reto Staub, Präsident des mittlerweile 97-jährigen EHC St. Moritz, durfte an der Generalversammlung bei Gastgeber Peter Märky im Hotel Steffani auf ein intensives Jahr zurückblicken. Das Erreichen des 2.-Liga-Playoff-Halbfinals, der Aufstieg der Novizen in die Topklasse, das gute Abschneiden der anderen Teams von den Junioren Top bis zu den Binis sowie die anzahlmässig stets grösser werdende Nachwuchsbewegung, trugen zum guten Fazit bei. Das Ziel für die Zukunft sei klar, man werde weiterhin auf die eigene Jugend setzen und ein Ausbildungsverein bleiben, betonte der Präsident an der von 68 Personen besuchten GV. In gleicher Richtung votierten TK-Chef Andri Casty und der für TK-Nachwuchs zuständige Vizepräsident Hanspeter Brenna.

Die Komplexität im Verein fordert einige wenige stark. Gian Reto Staub rief vor allem Eltern und Angehörige der Nachwuchsspieler dazu auf, sich für den Klub in irgendeiner Charge einzusetzen.

Ein KMU-Betrieb

Finanziell ist der EHC St. Moritz weiterhin gesund, wenn auch die Mittelbeschaffung immer schwieriger wird. Bei einem Totalaufwand von rund

456000 Franken resultierte in dem am 31. März 2015 abgeschlossenen Vereinsjahr ein Verlust von 8108 Franken. Die erste Mannschaft schlug mit erhöhten Reisekosten (vier Playoffspiele mehr, höhere Schiedsrichterspesen) von 112680 Franken zu Buche. Der Aufwand für die übrigen Teams (Nachwuchs) betrug 189933 Franken. Für 2015/16 rechnet Finanzchef Daniel Barmettler mit einem ähnlichen Aufwand und einem kleinen Verlust von 2500 Franken.

Der Vorstand bleibt in seiner bisherigen Zusammensetzung für mindestens noch ein Jahr zusammen: Gian Reto Staub (Präsident), Andri Casty (TK-Chef), Hanspeter Brenna (TK-Nachwuchs), Daniel Barmettler (Finanzen), Fritz Nyffenegger (Logistik) und Steivan Pitsch (Marketing) wurden ohne Diskussion und mit grossem Applaus wiedergewählt. Abtretende Spieler und Coaches erfuhren ihre wohlverdiente Ehrung. So der bisherige Assistenztrainer Adriano Costa, das «Spielerurgestein» (so Präsident Gian Reto Staub vor der Versammlung) Gian Marco Trivella (30 Jahre als Spieler dabei seit dem frühen Nachwuchsalter, wird neu Assistenztrainer erste Mannschaft) sowie die ausscheidenden Spieler Duosch Bezzola und Gianluca Mühlemann. Dazu würdigte der Präsident auch Lydia Mehli, die nach acht Jahren das Ressort Reiseorganisation abgibt.

Acht Abgänge, (noch) keine Zuzüge

Etwas Sorgen bereiten dem EHC St. Moritz die unerwartet vielen Spielerabgänge. Hier ereilt den Oberengadiner Traditionsverein das Schicksal vieler Ausbildungsclubs. Neben Gianluca Mühlemann (zum EHC Mirchel, 2. Liga) und Duosch Bezzola (Rücktritt), verlassen Adrian Kloos (21) und Marco Tosio (21) das Engadin und wechseln

zum 1.-Ligisten Weinfelden. Gian Marco Trivella wird Assistenztrainer, Beda Bierts Zukunft ist offen, Patrick Plozza zügelt aus Weiterbildungsgründen nach Biel und Mickey Bresina aus dem Engadin weg. Das Kader der ersten Mannschaft ist mit eigenen hoffnungsvollen Junioren aufgestockt worden. Wie TK-Chef Andri Casty vor der GV sagte, habe man Interesse seitens auswärtiger Spieler, doch sei es zurzeit äusserst schwierig, Jobs für diese zu beschaffen.

Verein «Pro Eishalle Engadin»

Ein wichtiges Diskussionsthema war an der Generalversammlung und am Rande derer erneut das fehlende Dach über der Spiel- und Trainingsstätte Ludains. Der Präsident Gian Reto Staub rief dazu auf, den neu gegründeten Verein «Pro Eishalle Engadin» unbedingt möglichst aktiv zu unterstützen, Ziel seien 500 Mitglieder, die Hundertergrenze wurde kurz nach dem Start der Aktion überschritten.

Im Schweizer Cup dabei

In der neuen Saison 2015/16 besteht die 2.-Liga-Gruppe 2 nur noch aus zehn Vereinen, was weniger Qualifikationsspiele zur Folge hat. Die Wochentagsrunden fallen weg, ausser natürlich in den Playoffs. Dafür dürfen die St. Moritzer als letztjähriger Playoff-Halbfinalist erstmals im Schweizer Cup ran. Erster Gegner ist am 26. September in St. Moritz der 2.-Liga-Meister Dürnten Vikings. Bei einem Sieg trafen die Engadiner auf den am grünen Tisch in die 1. Liga promovierten EC Wil. Und bei einem erneuten Weiterkommen tatsächlich auf einen der «Grossen» (National League). (skr)

Alpine Yoga
7505 Celerina
Tel. 076 207 19 71, alpine-yoga.ch

Unterricht:
Hotel Bären, St. Moritz
Sonntag 18.30–19.30 Uhr
Mittwoch 7.45–8.45 Uhr
18.45–19.45 Uhr

Zu vermieten in **La Punt** ab sofort in Dauermiete, neu renovierte, unmöblierte, helle, sonnige

2½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Kellerabteil, Garagenplatz, Miete Fr. 1700.– inkl. NK
Tel. 081 854 27 05

176.801.023

Samedan, Via Plazzet 14 Studio im Oberengadin

- im Dorfzentrum von Samedan
- nähe St. Moritz und Pontresina
- Küche mit Einbauschränken
- möbliert
- Dusche / WC
- Parkettboden
- auch als Ferienwohnung geeignet (keine Kurzvermietung)

CHF 1'130.00 inkl. NK
Verfügbar ab 01.07.2015

7000 Chur
081 254 27 27
chur@wincasa.ch
www.wincasa.ch

wincasa

Rechtsauskunftsstelle 2015

Region Oberengadin

Jeden ersten Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (altes Schulhaus, Piazza da Scoula).

Ausser: 1.8.2015 (verschoben auf 8.8.2015).

Beitrag pro Rechtsauskunft: Fr. 10.–

176.798.652



WIR SIND UMGEZOGEN!

Sie finden uns ab sofort an der

**Via Ruinatsch 16
7500 St. Moritz**

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag 9.00–11.00 Uhr, 14.00–17.00 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Tel. 081 833 33 38 | Fax 081 833 80 40

E-Mail: eichholzer@bluewin.ch | www.eichholzer-stmoritz.ch



stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)
Engadin/Südtäler sucht in Samedan eine/einen

Sekretär/-in (40 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



Liebe Gäste & Freunde von el paradiso

Wir haben ab heute wieder geöffnet und sind nun täglich (7 Tage) bis zum **11. Oktober von 09.00 bis ca. 17.30 Uhr** für Sie da. Wir und unser Team freuen uns, wenn wir Sie herzlich und mit Leidenschaft begrüßen und verwöhnen dürfen.

Neu, können Biker während Ihrem Besuch bei uns Ihren „Drahtesel“ an der ersten E-Bike Tankstelle im Engadin kostenlos aufladen (Ihr Ladegerät brauchen Sie nicht). Auch bieten wir gratis E-Bikes für eine Testrunde an...



el-paradiso.ch
081 833 4002

Anja & HJ Zingg

RISTORANTE PUGLIESE MÜSELLA

«Die südländische Oase mitten im Engadin»

Müsella brunch – Familienbrunch

Geniessen Sie am Sonntag, 28. Juni, einen speziellen Brunch mit vielen lokalen und apulischen Leckereien.

Kinder können sich auf dem Spielplatz mit Hüpfburg vergnügen, während Sie genüsslich bei unserem Brunch verweilen.

Pro Person Fr. 27.00, Kinder bis 7 Jahre gratis, Kinder von 7 bis 12 Jahre Fr. 13.00

Ristorante Pugliese Müsella, La Punt Chamues-ch, Sabrina und Franco Palmisano

Reservierungen nehmen wir gerne unter Tel. 081 854 10 24 entgegen.
www.ristorantepugliesemusella.com

Müsella brunch
Familienbrunch
Sonntag, 28. Juni
ab 9.30 Uhr

Gemeinde ST MORITZ

Auf Beginn des Schuljahres 2015/16 suchen wir:

eine Lehrperson Werken Textil 20 Lektionen

für die Primarstufe.

- Sie sind Teil eines Teams
- Wir stellen das Kind in den Mittelpunkt
- Stabiler und innovativer Arbeitgeber
- Hohe Teamkultur
- Moderne Infrastruktur
- Wir suchen eine engagierte Persönlichkeit

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte zu Bürozeiten an den Schulleiter
Reto Matossi 081 837 30 50.
schule@stmoritz.ch

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung bis am
8. Juli 2015 an:
Gemeindeschule St. Moritz, Reto Matossi
Via da Scoula 6, 7500 St. Moritz.

Dringend gesucht!

Zuverlässige, freundliche,
kreative

Aushilfe

Stundenweise.

Butia d'or

Atelier für kreativen Schmuck
Samedan, Tel. 081 852 52 50

176.801.229

Jeden
Dienstag,
Donnerstag
und Samstag
im Briefkasten
oder auf
Ihrem iPad
oder PC/Mac

Engadiner Post
POSTA LADINA

LA PUNT FERIEI
EVENTS

Samstag/Sonntag, 4./5. Juli 2015

10. SCHWEIZER WANDERNACHT
Geheimnisvolles Val Chamuera
bis Muottas Muragl

22.00 Uhr ab Dorfplatz Chamues-ch

Eine anspruchsvolle und lange Nachtwanderung mit Genuss,
Geschichten und abschliessendem Brunch morgens auf Muottas Muragl
60.00 Fr./Person inkl. Brunch & Bergbahn / Teilnehmerzahl limitiert

Leitung
Iachen Vanzun (BAW Wanderleiter) & Ralph Böse (SAC Wanderleiter)

Alle Informationen unter www.wandernacht.ch

Anmeldung obligatorisch bei La Punt Tourist Information +41 81 854 24 77

grau@fanzun.ch bringt Sie auf Touren.

Fanzun AG
dipl. Architekten + Ingenieure



Chur
Engadin
Arosa
Zürich

Fanzun AG – Gesamtplaner im Baubereich

Wir sind ein dynamisches, interdisziplinäres Planungsbüro mit Standorten in Chur, Scuol, Samedan, Arosa und Zürich. Unsere Kernkompetenz liegt in der gesamtheitlichen Planung und Projektsteuerung von anspruchsvollen Bauvorhaben in den Bereichen Hotellerie/Wohn-/Gewerbebauten sowie Brücken-/Infrastrukturbauten. Ziel unserer täglichen Arbeit ist die Erlangung von architektonisch anspruchsvollen, energetisch, konstruktiv und wirtschaftlich optimierten Projekten.

Für die weitere Entwicklung unserer Unternehmung und die Ergänzung unserer Projektgruppen sucht unser rund 60-köpfiges Team Verstärkung.

Dipl. Bauingenieur|in für konstruktiven Ingenieurbau

Arbeitsort Chur oder Samedan

Als Projektleiter und Sachbearbeiter für Hoch- und Kunstbauten führen Sie im Team selbständig Projekte von der statischen Konzeption bis zur Fertigstellung und Abnahme. Einsätze bei Bauwerks-erhaltungen sowie als technischer Bauleiter gehören ebenfalls zum Arbeitsbereich.

Wir suchen engagierte, kreative und aufgeschlossene Berufsleute, die eine strukturierte und selbständige Arbeitsweise gewohnt sind und in einem breiten Berufsfeld tätig sein wollen. Erfahrung und gute Kenntnisse im konstruktiven Ingenieurbau sind erwünscht.

Wir bieten Ihnen einen modernen, gut ausgerüsteten Betrieb, ein gutes Arbeitsumfeld in einem motivierten Team, abwechslungsreiche und herausfordernde Projekte sowie ein angemessenes Gehalt und gute Sozialleistungen. Eintritt nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung in deutscher Sprache per Mail im PDF-Format. Vollste Diskretion wird zugesichert.

Fanzun AG | dipl. Architekten + Ingenieure
Salvatorestrasse 66, 7000 Chur (Schweiz)
T +41 58 312 88 88 | personal@fanzun.ch

www.fanzun.ch

Liebe Salastrains-Gäste

Ab 2. Juli

haben wir unser Restaurant für Sie ganztägig und abends

geöffnet!

Besuchen Sie uns während Ihrer Mittagspause zu einem sommerlichen Menü auf unserer schönen Sonnenterrasse und geniessen Sie abends unsere Spezialitäten sowie regionale und internationale Gerichte.

Die Zufahrt nach Salastrains ist tagsüber und abends für Hotel- und Restaurant-Besucher offiziell gestattet. Parkplätze stehen in unserer Tiefgarage zur Verfügung.

Herzlichst,
Familie Klegger und Sergio Testa
mit dem gesamten Salastrains-Team

Für den Abend erbitten wir höflichst um Reservierung
unter 081 830 07 07 – info@salastrains.ch
Via Salastrains 12, 7500 St. Moritz

Im Zentrum von Pontresina
zu vermieten

2-Zimmer-Wohnung

ab 1. Oktober. NR, keine Tiere.
Fr. 1370.– inkl. NK, Garage Fr. 130.–.
Tel. 079 242 65 68

012.278.724

Mili Weber

Originalbilder und gestempelte Postkarten

Anfragen an H. Steiner 079 206 02 10



Vschinauncha da La Punt Chamues-ch

Neuverpachtung Berggasthaus Albula Hospiz



Die Gemeinde La Punt Chamues-ch verpachtet ab dem 1. Mai 2016 oder nach Vereinbarung das

Berggasthaus Albula Hospiz

Das Berggasthaus wird als Sommerbetrieb geführt und umfasst folgende Räumlichkeiten:

- Restaurant mit 50 Sitzplätzen
- Gartenterrasse mit 60 Sitzplätzen
- 8 Gästezimmer mit 24 Betten und 2 Duschräumen
- Diverse Lagerräume
- Kioskkokaliät
- grosser Parkplatz

Das Berggasthaus mit Kiosk und Umschwung wurde im Jahr 1864 erstellt und im Jahr 2009 renoviert. Dabei wurde der ursprüngliche Charme des Hauses inmitten der einzigartigen Engadiner Bergwelt bewahrt.

Interessenten bewerben sich schriftlich bis zum 31. Juli 2015 beim Gemeindevorstand, Via Cumünela 43, 7522 La Punt Chamues-ch.

Für Fragen steht Ihnen der Gemeinbeschreiber Urs Niederegger gerne zur Verfügung (Tel. 081 854 13 14 oder kanzlei@lapunt.ch)

1515–2015
500 Jahre Bernina Häuser

Al Capone am Berninapass?

Nein, mit der Mafia
haben wir nichts am Hut.
Aber bei uns essen Sie sträflich gute Steaks.

We Rock the Grill again! – Noch bis 12. Juli 15

Al Capone's



B•B•Q - Weeks

Biiiiig Steaks, Burgers & more...

Jubiläums-Welcome-Apéro!

Gegen Vorweisung dieses Inserates
offerieren wir Ihnen von BBQ
bis Sonntag, 12. Juli unseren Haus-Apéro.

Inserat ausschneiden und mitbringen!

Tischreservation unter Tel. +41 81 842 62 00
empfehlenswert

Gasthaus & Hotel Berninahaus, Bernina Suot 3, 7504 Pontresina

Speisekarte auf: www.berninahaus.ch

176.801.219

176.801.170

Unterwegs mit der Wiesenmeisterschafts-Jury

Bald hat das Warten ein Ende und die Entscheidung wird gefällt

Die Wiesenmeisterschaft rückt in die entscheidende Phase. Dieser Tage schreitet eine Jury alle 77 Wiesen ab und bewertet sie. Ein Augenschein vor Ort.

«Phleum pratense», «Festuca rubra», «Trollius europae», «Luzula multiflora» und so weiter. Martin Camenisch kauert über der Wiese und murmelt komische Namen. Doch so komisch sind die Namen dann auch wieder nicht. Sie sind lateinisch und beschreiben Pflanzen, die auf einer wenig intensiven Bergwiese wachsen. Genauer gesagt auf einer Bergwiese oberhalb Guarda, die der Bauer für die Wiesenmeisterschaft angemeldet hat. Denn dieser Wettbewerb geht nun in die entscheidende Phase, in diejenige der Jurierung. Und Martin Camenisch ist Teil der Jury. Die anderen Mitglieder sind Batist Spinatsch vom Plantahof und Ueli Heinrich, Biopionier in Graubünden. Den drei obliegt es, die 77 angemeldeten Wiesen nun einer genauen Betrachtung zu unterziehen und zu bewerten.

Repräsentativ muss es sein

Dazu stapfen sie erst einmal zum gefragten Grundstück, durch das an diesem Morgen noch nasse Gras. Dort angekommen, verschaffen sie sich einen ersten Überblick. Schliesslich suchen sie ein möglichst repräsentatives Stück von vier Quadratmetern Fläche. Worauf dann Camenisch in die Knie geht und Pflanzen bestimmt. Spinatsch notiert die gemeldeten Pflanzen auf dem Bewertungsblatt und Heinrich macht die Endkontrolle, gibt Anregungen und sucht nach Exemplaren, die Kollege Camenisch übersehen hat.

Standardisierte Bewertung

Das Programm der Jury ist durchaus sportlich, denn der Wiesen sind viele und der Bewertungskriterien auch. Die Pflanzenartenvielfalt ist nur eines davon und ergibt pro Pflanze einen Punkt. Dazu kommen Hauptvegetationstypen, seltene Pflanzenarten wie beispielsweise bestimmte Orchideen. Farbenvielfalt spielt eine Rolle, je bunter desto besser lautet das Credo hier. Ein Punkt, den nicht nur Jury und danach den Bauern erfreuen, sondern auch die Touristen, welche auch deswegen in der Gegend Ferien buchen.

Strukturvielfalt ist ebenfalls wichtig, Bäume, Sträucher und Steine wirken sich positiv auf die Bewertung

Wiesenmeisterschaft

Die schönsten Wiesen aus dem Unterengadin, Samnaun und Val Müstair werden gesucht. Die Wiesen, welche für die Landwirtschaft und die Ökologie von grosser Bedeutung sind, werden begutachtet. Von einer Jury werden die wenig intensiven und extensiven Wiesen, nach ihrer Artenvielfalt, der Ästhetik und der angepassten landwirtschaftlichen Nutzung beurteilt. Prämierungsfest: Ausgezeichnet werden die schönsten Wiesen am 10. Juli in Tschlin am Prämierungsfest (ab 16 Uhr) mit Festwirtschaft und Rahmenprogramm. Wiesenexkursionen: Die schönsten Wiesen sind auf geführten Exkursionen oder selbstständig erlebbar. Informationen sind unter www.engadin.com/wiesenmeisterschaften oder unter www.wiesenmeisterschaft.ch verfügbar.



Die Jury hat viel Arbeit und bewertet die angemeldeten Wiesen nach standardisierten Kriterien. Von links: Martin Camenisch, Batist Spinatsch und Ueli Heinrich.

Fotos: Jürg Wirth

aus. Ein wenig wird damit auch die grössere Mühe abgegolten, die das Mähen von strukturreichen Wiesen macht.

Diverse Abzugsmöglichkeiten

Abzüge geben die Problempflanzen, beispielsweise Blacken, Kreuzkraut, Germer oder Acker-Kratzdistel sowie andere unerwünschte Pflanzenarten. Die Futterqualität beurteilt die Jury ebenfalls.

Den Bewertungsbogen hat die Jury zusammen mit der Fundaziun Pro

Terra Engiadina entwickelt und das standardisierte Vorgehen steht für eine neutrale Vorgehensweise. Denn schliesslich soll die schönste Wiese gewinnen.

Und wem jetzt die eingangs genannten Namen nichts sagen, hier noch die Übersetzung: Phleum pratense heisst Gewöhnliches Wiesen-Lieschgras, Festuca rubra steht für Rotschwengel, Trollius europae nennt sich die Trollblume und unter Luzula multiflora versteht man die vielblütige Hainsimse. Jürg Wirth



Die Pflanzen werden genauestens geprüft.



Ja, ja, so blau, blau, blau blüht der Enzian

Mit der Ankunft des Sommers im Engadin lässt sich auch der Bergfrühling so richtig geniessen. Während die Wiesen im Tal schon seit Längerem in allen erdenklichen Farben leuchten, hat sich die Blumenpracht jetzt auch in den höheren Lagen prächtig entfaltet. Recht häufig anzutreffen und trotzdem immer

wieder schön ist der Enzian, der wie auf dem Bild dem Betrachter oberhalb der Alp Muntatsch auf Gemeindegebiet von Samedan entgegenleuchtet. Da liegt die Assoziation zum weltbekannten Schlager von Heino eigentlich recht nahe. (rs)

Foto: Reto Stifel

Ûn gnieu per fulasters activs

La Fundaziun Vnà s'ingascha per differenst progets illa fracziun da Valsot

Cun üna nouva senda da Vnà fin Griosch voul la Fundaziun Vnà separar il trafic sün roudas dals viandants. Implü s'ingascha la fundaziun per persunas da 55 ons insü chi tscherchan ün lö per passantar activamaing la terza part da la vita.

NICOLO BASS

Daspö qualche ons s'ingascha la Fundaziun Vnà pel svilup dal cumün da muntogna. In differents lavuratori sun gnüdas elavuradas ideas e visiuns per far gnir plü attractiv il cumün, per frenar l'emigraziun e s-chaffir novas spüertas turisticas. Ün resultat da l'ingaschamaint da la Fundaziun Vnà es il CineVnà chi'd es gnü realisà ill'antieriura scoulinea cumünala. Da quista spüerta profitan impustüt ils uffants da tuot la regiun. Bleras classas da scoula han fingià visità la spüerta ed imprais a visualisar lur istorgias in fuorma da films cuorts. Il CineVnà spordscha differents cuors tanter oter eir sur il program da la Pro Juventute.

Senda da Vnà fin Griosch

La Fundaziun Vnà s'ha ingaschada eir per oters progets. Per exaimpel vain realisada cun sustegn da la fundaziun üna senda da chaminar da Vnà fin Griosch. «Sülla via champestra tanter Vnà e Griosch trafichescha d'instà bler trafic agricul e velos da muntogna ed ils viandants vegnan disturbats», declera Fadri Riatsch da Vnà, chi'd es commember dal cussagl da fundaziun. Cha perquai

haja la fundaziun inizià l'idea d'üna senda da chaminar per separar il trafic sün roudas da viandants. In plüssas etappas vain realisada la senda per part sün tragets novs e per part sün tragets da sendas veglias.

La nouva senda vain realisada da Domenic Riatsch e da Christoffel Denoth in lavur voluntaria. «Nus eschan fich grats a noss duos voluntaris chi s'han ingaschats fermamaing ed han fat üna

gronda lavur d'ürant ils ultims ons», disch la presidenta da la Fundaziun Vnà, Elisabeth Michel-Alder. S'ingaschà pella nouva senda ha eir il cumün da Valsot culla grupp forestala e cull'organisaziun da lavuors da la protecziun civila. Ils drets da passagi han pudü gnir reglats, tenor Fadri Riatsch, i'l rom da la meglioraziun da Ramosch. «Nus vain simplamaing coordinà las lavuors e sustgnü ils duos voluntaris cun

material e marendas», disch Michel-Alder.

Proget per fulasters pensiunats

In sonda passada es gnüda inaugurada la seguonda etappa da la senda chi maina ils viadants per part parallel culla via champestra in direcziun Griosch. Elisabeth Michel-Alder es fascinada da la senda ed ella s'allegra da pudair finir fin l'on chi vain eir la terza ed ultim'etappa

dal proget. «Lura vain propcha pudü realisar üna nouv'attracziun pella fracziun da Vnà», quinta la presidenta da la fundaziun. Cha quist nu saja uossa quel proget chi salva il cumün e chi frena l'emigraziun illa fracziun da Valsot, «però la spüerta turistica vain complettada.»

Ulteriurs progets in vista

Per pudair oppuoner a l'emigraziun ha la Fundaziun Vnà oters progets in traischa. Per exaimpel üna colliaziun da differents stabilimaints o abitaziuns per fulasters da 55 ons insü, chi tscherchan ün gnieu illas muntognas per giodair activamaing la terza part da la vita. «Quist segmaint da persunas es fich interessant e crescha cuntinuadamaing», quinta Elisabeth Michel-Alder, «quistas persunas sun ingaschadas e pudessan güdar cun lur savair e lur experiencias a sviluppar inavant il cumün da Vnà.» Per Michel-Alder füssa important cha quistas persunas gnissan integradas illa vita cumünala. Ella prevezza dafatta tschertas novas plazzas da lavur chi gnissan s-chaffidas cun incumbenzas da coordinaziun e servezzans individuals. Pel mumaint tschercha la fundaziun possessuors da chasas ed osts a Vnà chi fitessan lur stabilimaints o mettessan a disposiziun lur infrastruttura pel nouv segmaint da giasts. Tenor la presidenta da la Fundaziun Vnà vess quist proget eir l'avantag cha tscherts stabilimaints gnissan forsa renovats e mantgnüts. Il böt da la fundaziun es da far fin la fin da l'on ils sclerimaints tocants e da decider lura scha'l proget vain realisà.

www.fundaziunvna.ch



Domenic Riatsch e Christoffel Denoth da Vnà han fabricà cun lavur voluntaria üna senda chi maina da la fracziun Vnà fin a Griosch.

fotografia: Nicolo Bass

Arrandschamaint

Ûn inscunter criminel illa «Pêsch da la saira»

S-chanf Illa dmura «Pêsch da la saira» passaint diversas persunas pü attempedas lur saira da la vita. Individualists tres oura ed egens minchün e minchüna. Adonta cha Ludmilla Accurat, la directura da la dmura, e sieus collavuratuors as daun sten fadia, nu regna adüna be pêsch ed armonia. Duos mortoris infra cuort temp svaglian finelmaing dubis e suspets. La 5 e 6evla classa da S-chanf preschainta düraunt trais saire-

das lur töch da teater «Pêsch da la saira» illa sela da gimnastica da la scoula primara da S-chanf. Il töch chi'd es gnieu scrit da lur magistra Elvira Pünchera e miss in scena tenor las idejas dals scolars e las scolaras vain giuvo in gövgia saira, 2 lügl, venderdi saira 3 lügl e sanda saira, 4 lügl, adüna a las 20.00.

La collecta vo a favur dal viedi da scoula da trais dis da las classas involvedas. (protr.)

Fin in lündeschdi ha lö in Bergiaglia la sinoda da la Baselgia evangelica refuormada dal Grischun. Üna pitschna grupp da sinodals es chaminada da Castrisch fin a Vicosoprano.

Minch'on organischescha la Baselgia evangelica refuormada dal chantun Grischun sia sinoda. A chaschun da quella as radunan tuot las ravarendessas e'ls ravarendas dal Grischun. «La sinoda ha lö minch'on in ün oter cumün in Grischun, üna vouta al süd, duos vouts al nord, adüna in ün oter lö», declera Fadri Ratti, el es ravarenda a Favuogn. L'on passà es statta la sinoda da la Baseglia evangelica refuormada chantunala a Castrisch in Surselva, quist on es ella a Vicosoprano in Bergiaglia.

Tradiziun s'ha mantgnüda fin hoz

«Üna vouta giaivan tuot ils predichants a pè a la sinoda, uschè sarà nada la tradiziun da far quai amo hoz uschè», cuntinescha'l. Eir ingon d'eiran differents gruppas in viadi a pè o eir cul velo vers la Bergiaglia. Da sia grupp faiva part Angelika Müller, ravarendessa a Langwies, per part lavura ella eir pel post chantunal da cussagliaziun pella vita. La terza commembra da la grupp d'eira Sina Hardegger chi'd es ravarendessa a St. Antönien. «Nus vain gnü l'idea da colliar l'ultim lö ingio chi'd es statta la sinoda, Castrisch, cul lö da quist on, Vicosoprano», manzuna Fadri Ratti. «Tscherts tocs eschna its cun l'auto da posta, cul velo, culla ferrovia, ma la gronda part eschna its a pè.»

A pè vers la sinoda a Vicosoprano

Sinodals han fat insembel ün lung viadi



La grupp da sinodals cun Angelika Müller (schn.), Fadri Ratti ed Ursina Hardegger davant la baselgina dad Avras Cresta. fotografia: Andreas Maurer

Davo avair passantà in sonda ün mumaint illa baselgia da Castrisch es partida la grupp cun l'auto da posta sü Duvin. «Da là davent eschna chaminats sur il Güner Lückli fin illa Stussavgia e da là sur il spi fin ad Andeer.» Il di davo hana cuntinüa lur viadi a pè fin ad Avras Cresta. Il di davo es chaminada la grupp fin al Lago di Lei sur Chiavenna. «Ed in gövgia vaina giodü la bella vista süllas muntognas bregagliotas, avant co rivar a Soglio e plü tard lura a Vicosoprano», disch il ravarenda da Favuogn. Chi d'eiran amo otras gruppas in viadi vers la Bergiaglia, agiundscha'l. Üna grupp es partida dad Andeer, ha però tschernü ün'otra via per rivar in Bergiaglia co Fadri Ratti e sias duos collegas. Oters sun gnüts cul velo a Vicosoprano. La sinoda düra fin in lündeschdi e vain realisada in divers lös, na be a Vicosoprano, dimpersè eir a Bondo, Soglio ed oters cumüns. (anr/fa)

Pella prüma jada manada d'üna decana

La sinoda da la Baselgia evangelica refuormada dal chantun Grischun vain manada ingon pella prüma jada dad üna duonna, nempe da la decana Cornelia Camichel. «Quai es nouv, ma na da star stut», manaja Stefan Hügli dal post da comunicaziun da la Baselgia evangelica refuormada grischuna.

«Duonnas chi mainan sun in nossa baselgia fingià daspö blers ons üna chosa chi s'inclegia da sai.» Ch'eir ravarendessas detta in Grischun fingià daspö ün mez tschientiner, infuormescha'l: «Avant 50 ons ha retschevü la sinoda in lur ravuogl ad Yvette Meyer e Doris Vögelin sco las prümas ravarendessas grischunas.» (anr/fa)

Imprender meglder rumantsch

die Politik	la politica
die Bankpolitik	la politica bancara
die Bankenpolitik	la politica da las bancas
die Baulandpolitik	la politica per terrain da construcziun
die Berggebietspolitik	la politica da territori muntagnard
die Besteuerungspolitik	la politica fiscala
die Bevölkerungspolitik	la politica da populaziun
die Bildungspolitik	la politica da furmazion
die Bodenpolitik	la politica da terrain, fonsila
die Bundespolitik	la politica federela / federala
die Diskontpolitik	la politica da discount
die Dividendenpolitik	la politica da dividendas
die Eigentumpolitik	la politica da proprietad/proprietà
die Einigungspolitik	la politca d'unificaziun
die Einkommenspolitik	la politca da las entredgias / entradas
die Energiepolitik	la politica d'energia
die Energiesparpolitik	la politica per spargner / spargnar energia

Ingaschamaint per minimar il don

Las Penticularas Motta Naluns tscherchan üna soluziun per salvar la gestiun da l'Hotel Schweizerhof a Vulpera

Nus eschan averts per soluziuns constructivas», disch Marc Sontag, il manader operativ da la ditta Lmey Schweiz AG. Quista ditta es possessura da l'Hotel Schweizerhof a Vulpera. Cha quista soluziun füss be ad interim, causa cha l'hotel stopcha insomma gnir renovà.

NICOLO BASS

Scha'l Hotel Schweizerhof resta serrà sur inviern, perdan las Penticularas Motta Naluns raduond 750000 francs. Quai conferma Andri Linsel, president dal cussagl administrativ da las Penticularas Motta Naluns. Precis quist import guadagnan las penticularas minch'on cul Club Robinson i'l Hotel Schweizerhof a Vulpera. «Nus stuvain uossa surtour il timun e tscherchar üna soluziun transitoria», disch Andri Linsel. La soluziun po tenor el esser, cha las Penticularas Motta Naluns surpiglian la gestiun da l'hotel in collavuraziun cul Club Robinson o cha la gestiun actuala vain sustgnüda finanziaimaing. «Scha'l hotel resta serrà nu vaina insomma ingünas entradas», infuormescha Linsel. Tenor el es il spazi da trattar i'ls roms da quels 750000 francs. «Scha nus survgnin be 300000 francs es quai amo adüna daplü co nügla.» Tenor il president dal cussagl administrativ da las penticularas nu perdessan neir ils possessuors da l'hotel nügla, sch'els mettessan per exaimpel a disposiziun il stabilimaint sainza fit. «L'alternativa es nempe da serrar e quai nu porta neir fits», disch Linsel.



Prosm'eivna cumainzan las trattativas tanter las Penticularas Motta Naluns e la Lmey Schweiz AG per salvar temporariamaing la gestiun da l'Hotel Schweizerhof a Vulpera.

fotografia: Jon Duschletta

L'Hotel Schweizerhof vain renovà

Il böt da Hans Kortlevers, il possessur ollandais da l'Hotel Schweizerhof a Vulpera, es da renovar l'hotel e da drivir lura darcheu las portas cun ün nouv concept sco Aparthotel o in ün'otra fuorma. «L'Hotel Schweizerhof es in-

tern in ün nosch stadi e sto gnir renovà», disch el sün dumonda da la Posta Ladina. Eir schi's chattess uossa amo üna soluziun, füss quai, tenor el, be üna soluziun temporaria, «l'hotel sto nempe gnir renovà.» Cha la regiun vain activa salüda eir Marc Sontag, il manader

operativ da la firma investura Lmey Schweiz AG chi'd es in possess da Hans Kortlevers. «Nus eschan averts per soluziuns constructivas», infuormescha'l sün dumonda. Però eir el suottastricha chi's trattess be da soluziuns temporarias fin pro la renovaziun da l'hotel. A

reguard las trattativas nun ha el amo pudü tour posiziun. «Nus ans chattain al principi da quist'eivna chi vain per trattar in chosa e forsa chattaina üna soluziun pragmatica», disch il manader operativ Marc Sontag.

Minimar il don e salvar la gestiun

Per Egon Scheiwiler, il directer da las Penticularas Motta Naluns, esa uossa important da minimar il don. «Nus stuvain almain provar da salvar la gestiun da l'hotel», disch el, «e perquai faraja dabsögn d'ün agüd in fuorma d'üna tscherta promoziun d'economia.» Cha intant hajan las Penticularas Motta Naluns surtut il timun per trattar culs partenaris. Il capo cumünal da Scuol, Christian Fanzun, loda l'iniziativa da las Penticularas Motta Naluns. Co ed eventualmaing cun quanta munaida cha'l cumün pudess as participar ad üna soluziun temporaria nu sa Fanzun amo da respunder. «Nus spettain uossa süllas prümas trattativas e lura vezzarana inavant», disch Christian Fanzun.

Impustüt illas medias socialas vegnan distribuidas da tuottas sorts ideas per salvar la situaziun ed implir in avegnir ils lets dal grond hotel a Vulpera. Tenor Urs Wohler, il directer da la destinaziun turistica Engiadina Scuol Samingnun Val Müstair, sun duos variantas plü concretas. «Nus vain adüna darcheu dumondas da Tour Operators chi tscherchan hotels per collavurar ed eir üna dumonda pendent da la Ochsner Hockey Academy chi vuol organisar chomps da hockey professionals sur plüssas eivnas a Scuol», conferma Wohler. Cha intant nu's haja amo chattà soluziuns per novas collavuraziuns. Per el füssa important da chattar üna soluziun a favur da las penticularas e da tuot las infrastructures illa regiun.

La barcha es plaina eir in muntogna

Origen preschainta nouva cumedgia davart il diluvi e l'arca da Noah

Pel mumaint viagia üna truppa d'actuors da teater i'l rom dal festival da cultura Origen in crusch ed in travers tras il chantun Grischun. In territori ladin ferman els a Müstair, a Segl Maria ed a Scuol.

La truppa da teater dal festival cultural Origen chi va quist'on in turnea consista da quatter actuors. Els giuvan lur teater scha pussibel our i'l liber. La «Commedia l'Arca» as referischa a l'istorgia biblica da Noah e seis bastimaint.

Noah fabrica l'arca, ramassa pèrins da bes-chas e spetta il diluvi. Sia famiglia as rechatta sülla barcha e's grittainta davart il schnöss dals umans. Uschi gliö nun es ingün interessà da survgnir ün lö sülla barcha da Noah, perquai ch'il muond es bel. Be ün ha savurà la puolvra dal complot cha Noah ha fat cun Dieu: Il giuvnot maglin Og. El vuol in mincha cas esser da la partida süll bastimaint enorm pellas bes-chas e tschercha fouras illa barcha e largias illa ledscha. Ma la barcha es plaina.

Tras il chantun e sur ils cunfins

Il mitos dal diluvi vain trattà in möd umorisitc ed amiaivel da la truppa da cumedgia d'Origen culla redschia da Fabrizio Pestilli. Il redschissur oriund da l'Italia s'ha scolà a Roma ed a la scoula da teater Dimitri i'l Tessin. Daspö l'on 2007 es el activ pro'l festival da cultura Origen sco actur e redschissur. Els actuors da la «Commedia l'Arca» sun Alfonso d'Angelo da l'Italia, Maëlla Jan da la Svizra francesca, Manuel Schunter da la Germania

ed Andrea Valdinocci, eir el da l'Italia. Verer la «Commedia l'Arca» as poja in tuot il Grischun. Las fermativas da la truppa in Engiadina e Val Müstair sun Müstair, Segl Maria e Scuol. A Müstair as ferma la truppa la prosma jada in marcurdi, ils 1. lügl. Cun bell'ora vegn pre-

chanta il teater sün Plaz Grond, pro trid'ora illa chasa da scoula. Ün'ulteriura preschantaziun ha lö in marcurdi, 15 lügl. A Segl riva la truppa da teater dumengia, 26 lügl ed a Scuol marcurdi, 29 lügl. Eir qua vain preschantada la cumedgia scha pussibel our il liber.

Ils actuors nu visitan però be tuot las valladas rumantschas dal Grischun, els fan eir differentas visitias in oter lós da la Svizra. A Verscio i'l chantun Tessin rivan els in dumengia, 12 lügl. Eir illa cità da Turich vegnan fattas amo trais rapreschantaziuns: Lündeschdi, 29 gën,



Eir il giuvnot Og vuol viagià süll'arca da Noah, ma la barcha es plaina.

fotografia: Origen

lündeschdi, 13 e 27 lügl. Da las visitias in otras regiuns speran ils organisatuors da radgiundscher daplü publicità per lur progets.

(anr/rgd)

www.origen.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



**Si'opiniun
interessa a nus!**

Sch'Ella/El es abbonent o na, a nus interessa scha l'«Engadiner Post/Posta Ladina» Tilla/Til plascha e che ch'Ella/El müdess gugent. Ch'Ella/El fa part a nossa retschercha. I's po guadagnar bels premis!

www.engadinerpost.ch/leserbefragung
Ultim termin per far part: 7 lügl 2015

**I's po eir far
part online!**

Engadiner Post
POSTA LADINA



Da las trattativas da la suprastanza cumünala



Scuol In occasiun da las sezzüdas d'orientaziun dals juniors, campionadi mundial 2016: L'on chi vain ha lö il campionadi mundial da cuorsa d'orientaziun dals juniors. Las occurrenzas d'orientaziun dals juniors. La cuorsa d'orientaziun dals juniors. La cuorsa d'orientaziun dals juniors.

Cuorsa d'orientaziun dals juniors, campionadi mundial 2016: L'on chi vain ha lö il campionadi mundial da cuorsa d'orientaziun dals juniors. Las occurrenzas d'orientaziun dals juniors. La cuorsa d'orientaziun dals juniors. La cuorsa d'orientaziun dals juniors.

La suprastanza es perincletta e decida da pajar l'import da 25'000 francs in munaida e da metter a disposiziun infrastructura e material per ün import maximal da 15'000 francs, voul dir totalmaing 40'000 francs.

Reglamaint da multas disciplinas: Il suveran ha approvà illa votaziun dals 14 gün la ledscha da pulizia. Per cha la pulizia sco eir oters organs d'orden cun funcziun uffiziala da pulizia sajan autorisats dad inchar las multas ha decis la suprastanza da relaschar il reglamaint da multas disciplinas. Quel es gnü coordinà ed as cunfà cun l'ordinaziun davart las multas disciplinas (OBV) da la pulizia chantuna-

la. La ledscha da pulizia e'l reglamaint da multas disciplinas aintran in vigur als 1. lügl 2015.

Corporaziun Energia Engiadina (CEE) statüts: Ils statüts actuals da la «Corporaziun dals cumüns concessiunaris da las Ouvras Electricas d'Engiadina» datschan da l'on 1963 e sun gnüts revals parzialmaing l'on 1988. La corporaziun es gnüda fundada a seis temp per facilitar il contact administrativ cun las Ouvras Electricas d'Engiadina, impustüt per quai chi riguarda las furniziuns d'energia ed ils differents pajamaints previs seguond la concessiun a favur dals cumüns concessiunaris. Uschè han impustüt las ouvas pudü spargnar bainquanta lavur. Eir pels cumüns es quai però stat d'avantag, impustüt per quai chi riguarda la survista, la trasparenza e la speditività. Implü han ils cumüns cun la corporaziun güsta eir gnü ün organ adattà pel scumpart da la munaida our da la chascha dals 5 pertschient dals fits d'aua.

Ils statüts actuals da la corporaziun cuntrafan per part al dret superiur e sun perquai per part dafatta invalids. Impustüt nu's cunfana plü cun tscherts novs princips democrats per quai chi riguarda las proceduras e la protecciun da dret. Ils statüts novs coregian quistas mancanzas e sun eir structurats plü cler. Ils statüts sun gnüts repassats da l'uffizi chantunal da cumüns e chattats cumpatibels cun las ledschas superiuras. Giunta e radunanza da delegats da la CEE propuonan a la suprastanza da tils approvar uschè sco chi sun preschantants.

La suprastanza approvescha ils statüts per trattar e deliberar a la radunanza cumünala dals 29 gün. La cumünanza d'urna decida lura als 13 settember davart ils statüts da la Corporaziun Energia Engiadina.

Bogn Engiadina Scuol (BES) cussagl administrativ: La rapreschantanta dal turissem Tinetta Zogg sorta dal cussagl administrativ dal BES. Il cussagl administrativ dal BES ha incumbenzà a la suprastanza cumünala da propuoner ün rapreschantant dal turissem. La suprastanza es perincletta cun quai e pro-

puona a la radunanza generala dal BES dals 19 gün dad eger ad Urs Wohler sco nov rapreschantant dal turissem i'l cussagl administrativ dal BES.

Bogn Engiadina Scuol (BES) cunvegna da prestaziun: Il directer dal BES ha elavurà üna cunvegna da prestaziun e tilla preschainta a la suprastanza. Quista cunvegna regla la gestiun economica e confuorma al marchà dal BES sco eir l'indemnisaziun cha'l cumün paja per las prestaziuns correspudentas. Il BES dess spordscher a la populaziun ed als giasts servezzans adequats i'ls sectuors bogns, wellness e terapia.

Per mantgnair ed augmantar l'atractività sun da resguardar tendenzas actualas, svilups novs dal marchà sco eir müdamaints dals bsögns, quai aint il rom da las pussibilitats d'adöver da l'implant. Ils partenaris cultivan üna collavuraziun transparenta e cooperativa a favur dals üttilsaders e dal public. La suprastanza tilla approvescha per trattar e deliberar a la radunanza cumünala dals 29 gün. La cumünanza d'urna decida lura als 13 settember davart quista fatschenda.

Plan general d'allontanamaint d'aua (GEP): Il büro d'indschegner Albert Mayer ha fini las lavuors dal plan general d'allontanamaint d'aua «GEP» dal cumün da Scuol. La suprastanza rapassa e til sanczinuescha, uschè chi po gnir inoltrà il rendaqunt al Chantun e gnir fat valair las contribuziuns chantunales e federalas.

Via da Chantröven, Scuol: La surtratta da la via da Chantröven es in ün stadi desolat e sto gnir renovada. Pervi dal pais d'üran ils ultims tschient ons es gnüda donniada la salaschada in plüs lö e cumadada cun asfalt. Quai disturba il purtret dal cumün. La sanaziun da la salaschada existenta cuostess fich bier. In basa a quista situaziun es il cumün da l'avis da tour davent la salaschada da la punt da Gurlaina fin sü illa via chantunala veglia (chasa Monreal) e dad asfaltar quist toc. Id es previs da far üna chünetta cun salaschada immez la via e da metter craps da la vart vers ils mürs. La suprastanza es da l'avis da far l'exposiziun da cooperaziun. In seguit

as poja lura suottametter il müdamaint dal plan general da fuormaziun al suveran.

La Regiun, statüts: Als 1. schner 2016 aint in vigur la nouva organisaziun regiunala «La Regiun» chi rimplazza la Pro Engiadina Bassa PEB. La conferenza dals presidents cumünals ha trattà ils statüts. La suprastanza tils approvescha per trattar e deliberar a la radunanza cumünala dals 29 gün. La cumünanza d'urna decida lura als 13 settember davart quista fatschenda.

Stadi civil, locals per copulaziuns: La suprastanza fixa ils löss uffizials per las copulaziuns. Quels sun a: Ardez Chasa cumünala Arfusch; Ftan Chasa da scoula, stanza da sezzüdas; Guarda Chasa da scoula, stanza da sezzüdas; Scuol Chasa cumünala, stanza da sezzüdas; Sent stanza aint il clucher; Tarasp Chasa cumünala Fontana, stanza da sezzüdas; Chastè da Tarasp, quella dumonda po pür gnir fatta plü tard.

Fundaziun Nairs: Fin uossa gniva administrada la Fundaziun Nairs da la Pro Engiadina Bassa. A partir dals 1. schner nun es quai plü pussibel (culla nouva refuorma dal Chantun). Per surgnir contribuziuns dal Chantun esa necessari cha'l cumün saja partenari da quista instituziun. La conferenza da presidents es da l'avis cha'l cumün da Scuol dessa surtour l'administraziun. In quist cas füssa da concluder üna cunvegna da prestaziun tanter il cumün e la fundaziun Nairs. La suprastanza es perincletta da concluder la cunvegna da prestaziun per la d'ürada dad ün on.

Wintersport AG Tarasp, transferimaint da proprietà: La «Wintersport AG Tarasp» es in liquidaziun e vain scholta. L'anterior cumün da Tarasp vaiva decis da surtour la parcella 20749 e'ls cuosts per disfar, demontar ed allontanar tuot ils implants dal runal. La suprastanza dà l'acconsentimaint per suottascriber il contrat pel transferimaint da proprietà chi'd es pront per suottascriber.

Surdattas da lavuors: Chasa da scoula Sent: surfratscha da la plazzina dad üert Lazzarini AG, Scuol; ventilaziun Giston AG, Ardez.

Via Sura Sent, mür da sustegn: lavur d'impressari Bezzola Denoth SA, Scuol. Via da Curtin, Sent: lavur d'indschegner Jon Andrea Könz Scrl., Sent.

Via da god Tasna, Ftan: lavur d'impressari Koch AG, Ramosch.

Scouline du Parc, Scuol: lavuors da falegnam ARGE Duri Roner/Dumeng Spiller, Scuol; lavuors da pittur Not Neuhausler, Scuol.

Dumondas da fabrica:

La suprastanza resp. la direcziun han concedü ils seguaints permiss da fabrica:

Kny Eduard e Heidi, Sent, nov schler, parcella 11171;

Pendicularas Motta Naluns, correctura pista Clünas – Prui;

Fam. Chiquet, Sent, sanaziun da la chasa existenta e sondas geotermicas, parcella 10412;

Iertavels Zisler, Sent, ingrondimaint e müdamaints abitaziuns existents e lobia nouva, fatschada vest, parcella 10141;

Jon e Manuela Cantieni-Mader, Sent, renovaziun dal tet, parcella 10308;

Marcel Franziscus, Guarda, sanaziun fatschadas, parcella 41699;

Christian Florin, Scuol, dozzamaint dal mür e saiv nouva, parcella 2185;

Corporaziun d'alp Tamangur Daidant, Scuol, lavuors da sanaziun e da mantegnimaint, parcella 6260;

Silvia Zindel, Ftan, plazza per sezzer e saiv nouva, parcella 50309;

Heinrich Limacher, Ftan, sondas geotermicas, parcella 50018;

Silvio e Niculin à Porta, Ftan, isolaziun externa e müdamaints interns, parcella 50121;

Othmar Rütthemann, Ftan, saiv nouva, parcella 53727;

Andreas Huy, Ardez, rimplazzamaint da las fanestras fatschada ost, parcella 30044;

Armon Kirchen, Scuol, rimplazzamaint da las fanestras, parcella 1899;

STWEG Tanter Vias, Sent, renovaziun lobbies, parcella 10452;

Stiftung Bergschule Avrona, Tarasp, sanaziun energetica, annex sala ed ingrondimaint veranda serrada, parcella 20998. (af)



Il cumün da Scuol ha decis da contribuir als cuosts pella realizaziun dal champiad mundial da cuorsa d'orientaziun dals juniors chi dess avoir lö l'on chi vain illa regiun.

fotografia: Jon Duschletta

**MONTAG
29
JUNI**

HOTEL SCHWEIZERHOF
20 UHR

Der Dorfverein St. Moritz lädt ein zur öffentlichen Gesprächsrunde:

150 JAHRE – UND WIE WEITER? 8. ST. MORITZER DORFGESPRÄCH

Klima, Konsum- und Freizeitverhalten verändern die Feriengewohnheiten unserer Gäste. Sind Winterferien ein Auslaufmodell oder ist Urlaub in den Bergen das Geschäft der Zukunft? Was kann St. Moritz von anderen Orten lernen?

Christian Gartmann diskutiert mit HSG-Professor Christian Lässer, Tourismus-CEO Reto Branschi (Davos-Klosters) und «Top of the Alps»-Präsident Markus Tschoner (Seefeld-Tirol)

Der Eintritt ist frei. Mehr Information: www.medienseminar.com/dorfverein

Das St. Moritzer Dorfgespräch ist eine Koproduktion des Dorfvereins St. Moritz mit medienseminar.com. Es wird unterstützt vom Kur- und Verkehrsverein St. Moritz, der Klinik Gut AG und der Bank Julius Bär.

medienseminar.com

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen



Einladung zum Fachvortrag Cloud-Lösungen – Fluch oder Segen für ein modernes KMU?



Wann: **Dienstag, 7. Juli 2015**
Zeit: 15:30 Uhr
Ort: Kongress- und Kulturzentrum Rondo
Via Maistra 133, 7504 Pontresina

Dies ist eine kostenlose Veranstaltung von
i-Community AG und OBT AG.

Anmeldung und weitere Informationen:
Roland Gall, T 044 278 46 90, roland.gall@obt.ch

Samedan, Via Plazzet 14 3.5 Zimmerwohnung

- im Dorfzentrum von Samedan
 - nahe St. Moritz und Pontresina
 - Balkon
 - Aussicht auf das Berninamassiv
 - Laminatboden in den Zimmern
 - Wohnzimmer Parkettboden
 - WM/TM in der Wohnung
 - ca. 104 m²
 - auch als Ferienwohnung geeignet (keine Kurzvermietung)
- CHF 2'280.00 inkl. NK
Verfügbar nach Vereinbarung.

7000 Chur
081 254 27 27
chur@wincasa.ch
www.wincasa.ch



TAG DER OFFENEN TÜR CLINIC AIVLA IN PONTRESINA

Eröffnung neues Augenlaserzentrum

SAMSTAG 04.07.2015

Wir freuen uns, Ihnen unser neues Augenlaserzentrum zu präsentieren welches in der Clinic Aivla installiert wurde.

Von 09:00 bis 16:00 stehen allen Interessierten die Räumlichkeiten der Clinic Aivla für eine Besichtigung offen und es werden Vorträge und Präsentationen (im Hotel Müller) rund um das Thema Auge abgehalten.

- 10:00 **“Vorsorge in der Augenheilkunde: vom Säugling bis zum Erwachsenenalter”**
Dr. med. P. Bernasconi & Dr. med. K. Rohrer
- 11:00 **“Neuheiten in der Katarakt-Operation”**
Dr. med. P. Bernasconi & PD Dr. med. D. Eisenmann
- 12:00 **“Makuladegeneration, Diabetes mellitus: neue Therapieansätze”**
Dr. med. P. Bernasconi
- 13:00 **“Malattie oculistiche”**
Dr. med. P. Bernasconi & Dr. med. L. Muscolino
- 14:00 **“Glaukom – der grüne Star”**
Dr. med. K. Rohrer
- 15:00 **“Laseroperationen, refraktive Chirurgie, Brillenfreiheit”**
Dr. med. P. Bernasconi

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

10 Jahre Clinic Aivla
Eye Clinic, La Senda 1, 7504 Pontresina
www.aivlagroup.com

Sent in neuem, modernem 4-Fam.-Haus an bester Lage mit Lift ab sofort ganzjährig zu vermieten grosszügige

3½-Zimmer-Wohnung
100 m² mit Gartensitzplatz
Fr. 1450.- + NK Fr. 200.-

4½-Zimmer-Wohnung
140 m² und grosser Terrasse
Fr. 1850.- + NK Fr. 250.-

5½-Zimmer-Wohnung
165 m² und grosser Terrasse inkl. Turmzimmer
Fr. 2350.- + NK Fr. 300.-

Mail: bertruedi@bluewin.ch
Natel: **078 629 72 84**

176.801.225

Wohneigentum für Einheimische in Silvaplana

**3- bis 4-Zimmer-Eigentums-
wohnung (Parterre) für
Einheimische im Baurecht.**

Ca. 125 m² BGF inkl. Vorraum, zzgl. Keller und zwei Tiefgaragenplätze, bezugsbereit Frühling 2017. Ausbauwünsche können noch berücksichtigt werden.

Weitere Informationen:
EG 1836 Silvaplana, Andreas Heimoz
Tel. 079 626 03 56,
a.heimoz@caprez-ing.ch

176.801.220

ZWAI und an halba ENGADINER in Chur

Jeden **Donnerstag** ein neues Rezept, aus der Küche von **Chef Mario Fluor**, auf www.enjoystmoritz.ch und in der **Engadiner Post!**

FOLGE 01!

Hirschcordonbleu

480g Hirschcordonbleu, 100g Eierschwämmli, 50g Zwiebeln und 50g Speck alles klein geschnitten, normale panade (Mehl, Eier, Paniermehl).

Die Eierschwämmli den Speck und die Zwiebeln kurz in Öl anbraten und erkalten lassen. 8 Hirschcordonbleu à je 60 g auf einem Plastik dünn klopfen. Eierschwämmli, Speck- und Zwiebeln Masse darauf verteilen und mit dem zweiten Fleischteil zudecken, panieren und langsam goldgelb braten. Dazu passt hervorragend Preiselbeerkonf., Spätzli und Rotkraut.



WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

ÜBERNAHME ZAHNARZTPRAXIS

Liebe Patienten
Sehr geehrte Damen und Herren

Nach elf Jahren gemeinsamer Tätigkeit mit Herrn Dr. Liebi ist dieser anfangs Mai 2015 in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Ich führe die Praxis seitdem weiterhin voll motiviert, mit grösserem Team und erneuerter Infrastruktur weiter und freue mich, wenn Sie mir auch in Zukunft Ihr Vertrauen schenken können.

Dr. S. Trabold mit Team

Dr. med. dent.
Stephan Trabold
Via Tinus 5
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 73 73
www.zahnarzt-stmoritz.ch
info@zahnarzt-stmoritz.ch

Mo – Fr: 8.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 19.00 Uhr
Sa: 8.00 – 12.00 Uhr



Für unsere Mandantin, ein etabliertes Hotel/Garni mit 170 Betten, schöner, moderner Well- und Fitnessbereich in der Ferienregion Engadin/St. Moritz, suchen wir per Mitte Oktober 2015 bzw. nach Vereinbarung:

Hoteldirektor/in oder Direktionspaar in Jahresstelle

Aufgaben

- Ergebnisverantwortliche operative Hotelleitung
- Vermarktung des Hotels durch den Einsatz gezielter Verkaufs- und Marketingstrategien
- Konzeptionelle Weiterentwicklung unserer Angebote
- Angebotserstellung bzw. Angebotsentwicklung
- Organisation, Koordination und Kontrolle aller operativen Abteilungen
- Führung der Mitarbeiter/innen
- Leitung und Mitarbeit BackOffice

Profil

- Erfahrung in vergleichbaren Führungspositionen
- Engagement und Eigeninitiative
- Hohe Leistungsbereitschaft
- Solides Branchen-Know-how sowie betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Durchsetzungsvermögen und Fähigkeit zur Mitarbeitermotivation
- Freundliches und verbindliches Auftreten, positive Ausstrahlung
- Sehr gute Deutsch-, Italienisch- und Englischkenntnisse
- Sehr gute MS-Office-, Mirus- und Micros-Fidelio-Kenntnisse

Angebot

- Hohes Mass an Eigenverantwortung
- Abwechslungsreicher Aufgabenbereich mit Platz für eigene Ideen
- Etabliertes Haus mit Entwicklungspotential
- Zeitgemässe, gute Entlohnung
- 5½-Zimmer-Wohnung (Direktionswohnung im Hause)

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen, vorzugsweise via E-Mail, an:

RBT AG | Daniel Barmettler
Plazza dal Mulin 6 | 7500 St. Moritz | daniel.barmettler@rbtag.ch

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

Einheimisches, junges Ehepaar sucht zwischen Celerina und Zuoz zur Dauermiete:
4½-Zimmer-Wohnung
Miete ca. 2'000.-
Bitte melden Sie sich unter ☎ 076 420 26 30

JENNY BEVER

7502 Bever E-mail: info@jennybever.ch
Fax +41 (0)81 851 10 99 Internet: www.jennybever.ch

Wir, eine dynamische Eisenwarenhandlung im Werkzeug- und Beschlägebereich, suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

Magaziner/in

Ihre Aufgaben:

- Ware in Ein-/Ausgang, rüsten, kontrollieren
- Ware in EDV erfassen, etikettieren, versorgen
- Lieferanten Bestellungen erfassen

Wir bieten:

- Selbstständige, abwechslungsreiche Tätigkeit
- Fortschrittliche Entlohnung

Wir erwarten:

- Abgeschlossene Magaziner-Lehre oder Detailhandelsfachmann
- Gute Kenntnisse im Bereich Werkzeuge und Beschläge
- Genauigkeit, Zuverlässigkeit
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an:
Jenny SA, z.Hd. Herr Matteo Jenny, Charels Suot 20, 7502 Bever

Silvaplaner vergeben Hütten

Gemeindeversammlung Nur 36 er-schienenene Stimmberechtigte (5,86 %) segneten an der Gemeindeversammlung in Silvaplana die besser als erwartet ausgefallene Jahresrechnung mit grossem Mehr bei einer Enthaltung ab. Sie schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 181'722 Franken ab, das heisst, 851'622 Franken besser als budgetiert. In der Jahresrechnung sind zusätzliche Abschreibungen von 0,5 Mio. Franken enthalten. Der Ertrag der Gemeinde vor Entnahmen in Spezialfinanzierungen und internen Verrechnungen beläuft sich auf 15,595 Mio. Franken. Der Cashflow erreichte 2,325 Mio. Gegenüber dem Vorjahr sind die Einnahmen aus Einkommens- und Vermögenssteuern inklusive Nachsteuern aus Vorjahren und Aufwandsteuern um

19 Prozent höher ausgefallen. Im Minus lagen die Grundstückgewinnsteuern (minus 44 %) und die Handänderungssteuern (minus 24 %). Der Ertragsüberschuss der Rechnung 2014 wird dem buchmässigen Eigenkapital gutgeschrieben. Insgesamt tätigte die Gemeinde Nettoinvestitionen von 2,68 Mio. Franken, der Selbstfinanzierungsgrad betrug 86,74%.

Im Weiteren sagten die Stimmberechtigten Ja zu den Statuten der neuen Region Maloja. Weiter wurden zwei Liegenschaften der Gemeinde für eine Dauer von zehn Jahren ab 1. Januar 2016 in öffentlicher Auslosung vermietet. Die Hirtenhütte Alp Surlej geht an Marco Giovanoli (Silvaplane) und die Alphütte Bonariva suot la via an der Julierstrasse an Urs Reich (Silvaplane). (skr)

FDP: Fusions-Lösung ist zu prüfen

Oberengadin Gemäss einer Medienmitteilung hat sich eine Gruppe von Mandatsträgern der FDP Bezirkspartei Maloja kürzlich getroffen, um ihre Haltung zum weiteren Vorgehen hinsichtlich der Gemeinde- und Gebietsreform im Oberengadin zu formulieren. «Ziel war die Erarbeitung einer möglichst breit abgestützten Meinung der FDP Bezirkspartei Maloja sowie eines entsprechenden Positionspapieres für die dringend notwendige öffentliche Diskussion», heisst es. Die Umsetzung der

Gemeinde- und Gebietsreform ist gemäss der Mitteilung ein wegweisender Schritt in der Geschichte des Engadins. Die FDP Bezirkspartei Maloja will sich deshalb aktiv in die Gestaltung der zukünftigen Organisation der bis Ende 2017 durch den Kreis ausgeübten Aufgaben einbringen. In einem ersten Schritt muss gemäss der Mitteilung die SVP-Initiative so schnell wie möglich einer Volksabstimmung in der Kreisgemeinde unterbreitet werden. Die Forderung der SVP verhindere weiterhin die öffentliche Diskussion über wichtige Fragen der Zukunft des Oberengadins und verpasse dem Stimmbürger einen Maulkorb solange sie nicht vom Tisch ist, ist die FDP überzeugt.

Die FDP Bezirkspartei Maloja erwartet weiter, dass die Gemeinden und der Kreis bei der Entwicklung der künftigen politischen Strukturen im Oberengadin Hand in Hand zusammenarbeiten und dem Stimmbürger Vorschläge über eine neue Strategie und die zukünftige Organisation der Kreisaufgaben machen. «Dabei ist auch die Lösung durch eine Fusion der elf Oberengadiner Gemeinden zu prüfen und ein Fusionsvertrag zu entwerfen», heisst es. Die FDP Mandatsträger haben weiter beschlossen, dass sie jegliche Initiativen für eine Fusion welche in einzelnen Gemeinden entstehen, unterstützen wird. «In diesem Sinne erwartet die FDP Bezirkspartei Maloja, dass die öffentliche Diskussion zu diesen wichtigen Fragen lanciert wird», heisst es abschliessend. (pd/ep)

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Synodalsonntag, 28. Juni

Vicosoprano, S. Trinità 10.00, i/d Pfr. Antonio di Passa, Synodalgottesdienst mit Ordinations- und Rezeptionsfeier und Abendmahl. Gestaltet durch das Dekanat und den Synodalchor

St. Moritz, Badkirche 17.00, Laiengottesdienst am Synodalsonntag

Celerina, Crasta 17.00, St. Moritz Badkirche, regionaler Laiengottesdienst, gestaltet vom Vorstand und Konfirmanden (Synodalsonntag)

Pontresina 17.00, siehe St. Moritz

Samedan, Baselgia St. Peter 10.00, d, Sozialdiakon Hanspeter Kühni, Musikalischer Regional-Familiengottesdienst, mitgestaltet vom Jugendstreicherorchester der Musikschule Oberengadin

Bever 10.00, siehe Samedan

Zuoz 17.00, siehe St. Moritz

Sent 10.00, d, Pfr. Martin Pernet

Katholische Kirche

Samstag, 27. Juni

Silvaplane 16.45 Santa Messa in italiano

St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad, Eucharistiefeier

Pontresina 16.45 Eucharistiefeier

Celerina 18.15 Eucharistiefeier

Samedan 18.30 Santa Messa in italiano

Zernez 10.00 Eucharistiefeier mit Spendung der Firmung durch Generalvikar Andreas Markus Fuchs

Scuol 18.00 Eucharistiefeier

Tarasap 17.00 Eucharistiefeier mit Spendung der Firmung durch Generalvikar Andreas Markus Fuchs

Samnaun 08.00 Heilige Messe in der Mariahilf-Kapelle, 19.30 Heilige Vorabendmesse

Sonntag, 28. Juni

St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf, Eucharistiefeier; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano

Sils 18.00 Eucharistiefeier

Pontresina 10.00 festliche Eucharistiefeier mit Spendung des Sakramentes der Firmung durch den regionalen Generalvikar Andreas Fuchs aus Chur. Anschliessend Apéro; 18.00 Santa Messa in lingua italiano

Celerina 17.00 siehe Samedan

Samedan 17.00 Eucharistiefeier bei Gravatscha da Bever. Gemeinsamer Gottesdienst des Seelsorgeverbands Bernina (Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst um 17.00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche in Samedan statt)

Zuoz 17.00 siehe Samedan

Susich 18.00 Eucharistiefeier

Scuol 09.30 Eucharistiefeier

Martina 17.30 Eucharistiefeier

Sent 19.00 Eucharistiefeier

Samnaun 09.00 Compatsch HI. Messe; 10.30 Samnaun HI. Messe; 11.45 Compatsch HI. Taufe von Nico Carnot-Fischer

Müstair 09.00 messa da la dumengia in baselgia Son Jon cun P Christoph Kilarski

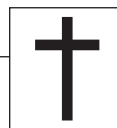
Valchava 10.45 messa in baselgia da Nossadonna

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 28. Juni

Celerina kein Gottesdienst (GD zusammen mit Scuol)

Scuol (MZH Lavin) 10.15 Gottesdienst



Sonntagsgedanken

Facebook – Fiesbook – Faithbook

Setzt sich ein Mann abends vor dem Schlafengehen auf das Ehebett und versucht mit seiner Frau, die schon im Bett liegt und an ihrem Smartphone surft, ein Gespräch zu beginnen: «Du...äh... also, ich muss dir was gestehen...» Sie antwortet beiläufig: «Ich weiss. Es steht schon im Internet.»

Elf Millionen Facebook-Mitglieder sind frustriert und wollen sich demnächst abmelden. Sie können den Austausch von Banalitäten und die intimen Verlautbarungen in ihrem sozialen Netzwerk nicht mehr ertragen. Und diese albernen Freundschaftsanfragen! Am Ende haben sie 30000 Freunde bei Facebook, aber keine in der Wirklichkeit! Und da alle nur über sich selbst schreiben, wird gelogen, dass sich die Balken biegen. Nein, da wollen viele nicht mehr mitmachen.

Ein neues soziales Netzwerk, in dem Lügen keinen Platz mehr haben, wäre doch besser: Fiesbook! Da wird nämlich nicht über sich selbst gesprochen, sondern nur über andere. Keine Freundschaft wird geheuchelt, sondern Feindschaft wird gelebt. Einfach einige Infos aus dem Privatleben eines missliebigen Kollegen, am besten mit Foto, ins Fiesbook stellen – und die Person damit zum Feind stempeln! Und kann der andere die Infos nicht innerhalb von 40 Minuten widerlegen, wird er mit dem Symbol «Daumen nach unten» (I hate you) festgelegt. Das Beste daran: Man hat wieder Zeit für die wirklichen Freunde, denn die Feinde hat man ja ins Fiesbook gestellt! Oder doch nicht so gut?

Mit gefällt diese Alternative besser: mal wieder ins Faithbook zu schauen. In's Vertrauensbuch. Entweder eine gute Literatur, einen Bestseller oder einen Klassiker, mit anregenden Gedanken und aufbauendem Inhalt zu lesen. Oder in die Bibel sich zu versenken, zu meditieren und danach zu leben! Oder mit Freunden in der Realität zusammenzukommen und etwas zu unternehmen: Kneipenbummel, Kinobesuch, Theater, Konzert, Sport, Reisen. Ausserdem sich zu erzählen und zu berichten, um damit Mut und Vertrauen für das Leben aufzubauen. Dann wird das Leben lebenswert. Im Faithbook «reales Leben»!

Christian Wermbter
Spitalseelsorger Samedan
Gemeindepfarrer Las Agnas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Todesanzeige

Bewegt und dankbar nehmen wir Abschied von unserem lieben Onkel

Jachen Grand

16. Mai 1917 bis 25. Juni 2015

Im hohen Alter von 98 Jahren und nach langer, liebevoller Pflege in der Dmura d'attempats Puntota, Scuol, haben ihn heute Vormittag die Kräfte zum Leben verlassen.

Traueradressen:

Silvia Flückiger-Grand,
Neubrückestrasse 51,
3012 Bern

Annelies und Jules Schröder,
Weinbergstrasse 21,
8623 Wetzikon

Sein Anteil an unserem Dasein ist uns Bereicherung

Silvia Flückiger-Grand

Elsbeth und Fritz Grand

Doris und Florian Keller

Annamartina und Rolf Zanconato

Peter Grand

Peppino Beni

Annelies und Jules Schröder

mit ihren Familien

Eine schlichte Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet statt am Samstag, 4. Juli 2015, 13.30 Uhr, in der reformierten Kirche Ardez.

Abschied und Dank

Giacomo Bongetti

12.10.1928 – 23.6.2015

Im Trauergottesdienst am Freitag, 26. Juni 2015, um 13.30 Uhr, in der katholischen Kirche San Spiert in Pontresina, haben wir Abschied genommen von unserem lieben Vater und Nono.

Die Urnenbeisetzung wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

– Franca und Angehörige

– Renata und Ivano

– Camillo und Angelika mit Familie

Wir danken dem Pflegepersonal von Promulins für die liebevolle Betreuung.

Jesus Christus spricht:

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Johannes 14, 6

Schweizerhaus
Maloja

Grilladen vom Holzkohlegrill
jeden Freitag und Samstag
von 18.00 bis 20.00 Uhr
in der Pergola „da Wintshi“!
und täglich von 12.00 bis 14.00 Uhr
auf der Sonnenterrasse
Wir freuen uns auf Sie!
Tel. 081 838 28 28 - www.schweizerhaus.info

Engadiner Post

POSTA LADINA

„Viv's weekend Brunch“
9am-7pm

Hausgemachter Zopf & Gipfeli
French Toast Eggs benedict
Regionaler Käse & Fleisch
Pancakes Birchemüesli
Powerjuice & Detoxjuice
Milkshakes

VIV Bistro @ OVAVERVA Hallenbad - www.viv-bistro.ch
Für gesunden, regionalen & natürlichen Genuss!



Das Engadin als Trainings-Basis für die besten Mountainbiker

Letzte Woche noch haben die Schweizer Mountainbiker in Baku in Aserbeidschan bei den Europaspielen regelrecht die Medaillen abgeräumt: Dreifachsieg bei den Männern mit dem Sieger Nino Schurter, Zweifachtriumph bei den Frauen mit dem neuen Star Jolanda Neff. Und nun gehts in den nächsten Wochen so richtig weiter mit vielen Rennen auf höchstem Niveau, unter anderem den Weltmeisterschaften in Vallnord, Andorra. Dazu heisst es in Topform zu sein. Als Trainingsbasis wurde natürlich das Oberengadin auserkoren. Die Strecken rund um St. Moritz begeistern die Bikerinnen und Biker als Trainingsort zwischen Juni und August. Die Athle-

tinnen und Athleten nutzten das schöne Wetter am letzten Donnerstag zudem für ein Fotoshooting am St. Moritzersee. Allerdings ohne Nino Schurter und Jolanda Neff. Letztere trainiert bereits in Lenzerheide im Hinblick auf den nächste Woche in dieser Region stattfindenden Weltcuplauf. Die Vorbereitung der Bikerinnen und Biker gilt im Übrigen auch den baldigen Olympia-Qualifikationsläufen, als Erstes in Mount St. Anne. Bild: Bestens gelaunt in der Oberengadiner Umgebung. Das Nationalmannschafts- und U-23-Kader der Schweizer Mountainbikerinnen und -biker am St. Moritzersee. (skr) Foto: Stephan Kiener

Veranstaltung

Klassisches Konzert

Poschiavo Heute Samstag, 20.30 Uhr, lädt das Kunstmuseum Casa Console in Poschiavo zum Konzert mit Elia Senese (Geige) und Ombretta Presotto (Klavier). Das Duo spielt Werke von C. Franck, L. van Beethoven und P. de Sarasate. (Einges.)

Infos: www.museocasaconsole.ch

SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100-HAUS

Noldi Claluna
MASSARBEIT IN HOLZ

CH - 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-claluna.ch

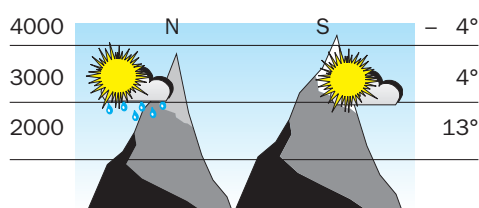
WETTERLAGE

Der Hochdruckeinfluss im Alpenraum wird schwächer. Gleichzeitig steuert ein Tief ein schwaches Frontensystem nach Mitteleuropa.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG
Wechselhaft - im Tagesverlauf Quellwolken! Zu Tagesbeginn schieben sich Wolkenausläufer vor allem im Engadin und im Münstertal vor die Sonne. Um die Mittagszeit lockern die Wolken überall noch einmal stärker auf. Gleichzeitig wird aber die Luft auch schwüler und die Luftschichtung labiler. Damit wachsen im Laufe des Nachmittags in ganz Südbünden grosse Quellwolken in den Himmel. Ab dem späten Nachmittag ist dann beginnend vom Unterengadin her mit Regenschauern zu rechnen. Auch ein Gewitter könnte dabei sein.

BERGWETTER

Man sollte sich zu Tagesbeginn von den kompakteren Wolkenfeldern nicht täuschen lassen. Bis zum frühen Nachmittag kann sich die Sonne insbesondere auf den Bergen südlich des Inn noch wiederholt länger zeigen. Dann allerdings muss man die sich zusehends auftürmenden Quellwolken im Auge behalten. Das Schauer- und Gewitterrisiko nimmt zu.



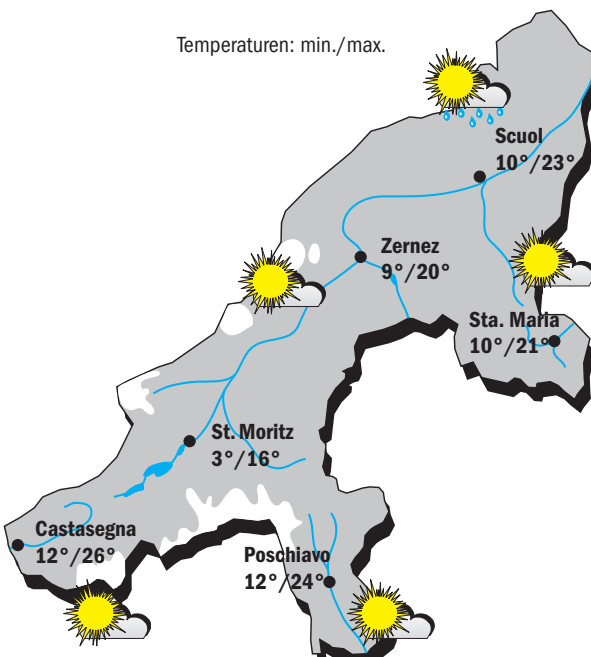
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	4°	Sta. Maria (1390 m)	10°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scuol (1286 m)	8°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
9 / 23 °C	9 / 24 °C	9 / 28 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
4 / 17 °C	2 / 18 °C	2 / 21 °C



Sieben Wochen und 1 Sekunde

JON DUSCHLETTA

Werfen Sie bitte zuerst einen Blick aus dem Fenster. Wie ist das Wetter heute? Sie müssen nämlich wissen, dass das, was sie eben gesehen haben, sie nun für die nächsten sieben Wochen begleiten wird. Siebenschläfertag nennt sich diese uralte Bauernregel, welche – im besten aller Fälle – besagt: «Scheint am Siebenschläfer Sonne, gibt es sieben Wochen Wonne.» Falls es draussen regnet: Autsch! Halten Sie aber sicherheitshalber auch den Dienstag, 7. Juli im Auge. Papst Gregor XIII hat diesbezüglich im Jahre 1582 mit seiner gregorianischen Kalenderreform ein ziemliches Durcheinander gestiftet. Aber ehrlich, was sind schon sieben Wochen Regen, unbeständiges Wetter oder eitel Sonnenschein gegen den nächsten Dienstag, 30. Juni? Nichts und weniger. Denn an diesem Tag droht die ganze Welt – einmal mehr – in sich zusammenzubrechen. Die ominöse «Schaltsekunde» steht an. Eine ellenlange, nie enden wollende Schrecksekunde, vor der sich allen voran die IT-Branche zu Tode fürchtet. Die Gefahr besteht übrigens seit 1972. Damals haben Forscher doch tatsächlich herausgefunden, dass die Erde für eine Drehung um sich selbst, etwas länger als die bis anhin bekannten 24 Stunden benötigt. Seither wird nun alle paar Jahre an der Zeitachse gedreht. Im Nanobereich zwar, aber immerhin. Die offizielle Begründung liest sich übrigens folgendermassen: «Die Schaltsekunde ist eine, bei Bedarf in die Koordinierte Weltzeit (UTC) zusätzlich eingefügte Sekunde, um sie mit der Universellen Sonnenzeit UT1 zu synchronisieren.» Sie wird vom Internationalen Dienst für Erdrotation und Referenzsysteme (IERS) festgelegt und eingeführt. Seit 1972 wurden bereits 25 solche Zeitsprünge eingeführt. Also aufgepasst, wie schon früher könnte diese Sekunde auch heuer wieder zu schwerwiegenden Ausfällen von Computersystemen führen. Und die Begründung? Viele Computersysteme seien auf diese Situation nicht vorbereitet. Ähh? Dabei habe ich doch von unserem «Head of Digital» lernen müssen, dass Computer immer nur so schlau sind wie ihre Anwender. So, und nun überlege ich mir in aller Ruhe, was ich am Dienstag mit der geschenkten Sekunde anfangen werde.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

thailando.ch
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

TÄGLICH OFFEN

SPEZIAL-ARRANGEMENT
BIS DONNERSTAG, 23. JULI GÜLTIG:

Eine Person isst gratis:
2 FOR 1
THAIVOLATA-DINNER
[SONNTAG BIS DONNERSTAG,
GÜLTIG NUR MIT RESERVATION]

WWW.HOTELALBANA.CH

SILVAPLANA | 081 838 78 78